Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

166 (20.7.1907) Erstes Blatt

er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

asabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. — konnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Bfg., eteljährlich W. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich Pfg. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefiräger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Rebaftion und Expedition:

Telefon: Rr. 128. — Postzeitungsliste: Rr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Nedaktionsschluß: 1/2 10 Uhr vormittags.

Juserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Kjg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Rummer vormittags ½9 Uhr. Größere Inserate milien tags zubor, spätessens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags ½8—1 Uhr und nachmittags von 2—½7 Uhr.

T. 166.

Erstes Blatt.

Karlsrube, Samstag den 20. Juli 1907.

27. Jahrgang

Unterhaltungsblatt 3 Blätter mit eines fünftlerischen Geschmads. mmen 10 Seiten.

Gin Schrift zum jalistischen Bildungsideal.

ten von Nordamerika eine andere Aussassigung schauung, daß jede anständige Arbeit ehrt, ist eine ig Bahn, die dem pädagogischen Ideal eines der seitesten Säulen amerikanischer Größe."
wer, Owen, Marx, das die phhisische Arbeit Wir begreifen die "schmerzliche Empfindung",

ort hat sich bas sogenannte Manual Training schnten eine immer größere Anerkennung als ndiger Bestandteil der allgemeinen Bildung und in Deutschland, allerdings nur als ganz rgeordnetes, halb spielerisches Anhängsel der ntarichulen existiert. Das Wichtige und Reue resmehr der gründliche Werkunterricht für die esstusen von 12 bis 18 Jahren. Biese der n. high Schools, die sich auf die Esementar-len aufbauen und etwa den mitsteren und ren Klassen unserer mittleren Schulen enten, weisen neben den geistigen Unterrichts. en auch wöchentlich 6—9 obligatorische Unterfunden in der Holz- und Metallbearbeitung auf. den Reiseberichten über Nordamerika, die den Rommiffaren des preugifch en Sandels. teriums im borigen Jahre erstattet und bem ordnetenhaus als Druchfache vorgelegt wurden, der Lehrplan einer folden, von Professor Boodward in St. Louis begründeten höheren nle mit Werkunterricht mitgeteilt. Im ersten r werden die Grundarbeiten der Tifchlerei der Hobel-, Dreh- und Schnisbant gelernt. zweite Jahr beginnt mit einem Lehrgang im rmen und Löten, an den sich die Ausbil-g in der Modelltischlerei anschließt. Agitation einen Riegel vorschieben möchte". Werfunterricht des dritten Jahres ift der flätten und Maschinenhallen find in einem ideren Gebäude untergebracht und mit elef- Kreuze gefrochen ift. en Motoren, Gas-Schmiedesenern und allen gen modernsten Einrichtungen verseben. In Abendftunden, fowie gur Beit ber Schulferien den dort auch allgemein zugängliche Aus-dungs- und Fortbildungsturse in der Polz- und

ung!

tätte

1811. 33,

48

dienung!

istalt

on 1953

Fach ein" en Gegen"

r. 13.

ce 33.

100

mgegenb

geliefert

ach

2189

nung

m., Effen

bei Ernft

1. 2571 25, 4 Traift ein frbl. mit 2 Bettes

sittet.

1999

etallbearbeitung abgehalten. Solche höhere Schulen mit obligatorischem, ndlichem Werkunterricht gab es im Jahre 1902 its in 270 größeren amerifanischen Stabten. find meift öffentliche, ichu geldfreie Anftalten. wohlgemerkt, es find dies nicht etwa besondere bbildungsschulen für zulünstige Technifer um, dern allgemeine höhere Bildungsanstalten, denen auch die zukünstigen Aerzte, Juristen, Grer, Literaten, Beamte, Kaufleute diesen Werkllen erhalten. Ein ameri anischer Schulmann beu, Sirn- und Handarbeit zu vereinigen: den enfer gum Wertarbeiter, den Ber arbei er gum enfer zu machen. Auch bei der Handerziehung ift "Fall Schäufele" teine bloge Episode, sondern bas deut-Dauptzwed die geistige Entwidlung und Kultur". liche Symptom eines neuen Kurfes ift. Der über dieses Gebiet berichtende Kommisar

prengische Landesgewerberat Dr. Tunker

malls von der hohen erzieherischen Bedeu: ejes Werfunterrichts durchdrungen. Gein an nenfassendes Ilrieil verdient der weiteren Deffent eit unterbreitet gu werden, ift es doch die beite rfindung der sozialistischen Forderung auf alleine Einführung der Handarbeitsbildung. Dunfer fagt in der erwähnten amtlichen Drud-"Bon großer Bedeutung für die forperl de widlung und sittliche Erziehung ist auch die tipattarbeit. Sie schärft das Auge und stählt n Körper. Gerade in der Zeit der Entwickung und der Flegeljahre ist die Rischung von körperer und geiftiger Arbeit wohltätig und fann vor icher Dummheit und Schlimmerem bewahren. wenn wir eine Rlaffe friider Jung n, die wir en beim Cicero und Schiller belauscht hatten, röhlicher Arbeit am Ambos oder an der Drehmt trasen, wenn wir sie flott mit Zeichnungen Ind Magen hantieren faben, mischte sich in die teude über das frohe Schaffen die schmergliche Pfindung, daß es keine deutsche Jugend war, die wir vor uns hat en.

Bei dieser Arbeit in der Schulwerkstatt ist das gehen eines Problems, das Beiseiteschieben einer andenes Wort nicht möglich. Der tägliche Ber-

Beobachtung, raschen und klaren Entschluß. Das wiesen, was für eine Sorte "Staaismänner" heute sprechung wegen der tags darauffolgenden Reuwahl Beherrschen der in die Maschine gespannten in Baden das Regierungsruder handhaben. Der Plan eines Bürgerausschußmitgliedes für den Birt Born-Naturfraft, das Beherrschen der Werkzeuge und des eines liberal-konservativen Blods gegen Zentrum hauser, der sein Mandat abgelehnt hatte. Fischer Materials gibt dem jungen Menschen das sichere und Sozialdemokratie für die badischen Land- machte nun den Borschlag, die Bersammlung möchte in Gefühl der Herrichaft über die umgebende Welt tagswahlen könnte in Illenau ausgebrütet worden der Dinge und damit das Bertrauen in fich felbit fein. unseren höheren Schulen, in denen die Herren und in die Jusunft. Dies Gesühl läßt keinen mas besser stinderien zum die Beltschaften der Kanntsen zum geistige den, ist der ganze Betrieb auf rein geistige eingestellt. Die physische Arbeit gilt dem schoffigen Gynrnasiasien bereits als weit unter schoffigen Gynrnasiasien bereits als weit unter schoffigen Gronnersweiser sieden wit den Bürde liegend, als Sache, die nicht zur durch tücktige Handwerksmeister sördert mit dem Berliandnis für die Kunst der Hand auch die Hochigt. Indessen bricht sich in den Bereinigten achtung vor der Arbeit der Hand. Und diese An-

wer, Owen, Marx, das die physische Arbeit Bir begreifen die "schmerzliche Empfindung", Kusgangspunkt aller Erziehung macht, weit die Dr. Dunker bei dem Gedanken empfand, daß 28 feine deutsche Jugend war, die neben dem Studium Ciceros und Schillers die Arbeit am h: Ausbildung der Sand) in den letten Ambos und Drehbank fennen und schätzen lernte. Jeder wirklich einsichtige Pädagoge wird sie teilen. Aber was bedeuten die schmerzlichen Empfindungen einsichtiger Pädagogen in Preußen-Deutschland, in ft. Dieser Berkunterricht besteht nicht etwa einsichtiger Pädagogen in Preußen-Deutschland, in dem Handserigkeits- oder Handscheits- dem Junkertum und Klerisei das gesamte Bildungs- der singere Knaben und Mädchen, wie wesen beherrschen und mit vereinten Krästen niederhalten.

Badische Politik.

Reine Menderung bes Regierungsfurfcs foll mit dem "Fall Schäufele" beabsichtigt fein. Go berichtet in einer ellenlangen ebenso wortreichen als inhaltsarmen Bublifation die Rhein - Redar-Rorrespond. Die Magregel gegen Schäufele fei lediglich erfolgt, meil man die Bahrnehmung gemacht habe, "daß die fogialbemofratifche Agitation unter ben Gifenbahnern in bebentlichem Dage zugenommen, und bag die ihr wiberftrebenben Beamten und Arbeiter angesichts ber Musstreuungen ber Zentrumspresse im Ungewiffen waren, ob sie zu einem Widerstand gegenüber ben sozialdemofratischen Einwirkungen, der ja nicht immer leicht ift, bei der Regierung auf einen ausreichenden Rudhalt zu rechnen hatten. Deshalb gebachte man, burch eine unzweibentige Magnahme barüber Rlarbeit zu fchaffen, daß die Regierung nicht etwa insgeheim mit der Gozialdemotratie auf gutem Fuge fteht, im Gegenteil beren

Das ift ein elendes Geflunter, für welches auch nicht ede funft gewidmet; im ersten Salbjahr der Schein eines Wahrheitsbeweises erbracht werden d das Eisenschmieden, im zweiten das Glabl- tann. Rirgendwo in Baden hat die Sogialbemofratie ieden erlernt. "Das Streden, Biegen, Stauchen, unter ben Gifenbahnern eine Agitation betrieben, geen. Schweigen und Barten wird inftematisch fcmeige eine folche, die "widerstrebenden Beamten und t. wobei gelegentlich Safen, Steigbügel, Retten, Arbeitern" Anlag hatte geben fonnen, fich hilfeflehend gen oder Hämmer zum Gebrauch in der Wert- an die Regierung zu wenden. Nie hat die Zentrums-gemacht werden." Die Schlufarbeit bildet presse auch nur ein Wort über eine solche Agitation der berfiellung eines Sates geharteter Berfzenge Sozialbemofratie berichtet und zwar aus bem einfachen den eigenen Gebrauch der Schiller in der Grunde nicht, weil folche Behauptungen angesichts ber ichinenichlofferei, die den vierten Satsachen nicht aufgestellt werden konnen. Wenn etwas gang in Anspruch nimmt. Die verschiedenen aus ben angeführten Gaben bewiesen wird, fo dies, dat die Regierung bor bem Bentrum in aller Form gu

Benn es bann weiter beißt:

"Bu diefer Absicht mag wohl auch ber Meinungsaustaufch beigetragen haben, ber zwischen Bertretern beutider Gifenbahn-Bermal tung en über die Eventualität von Gifenbahner-Ausftanden ftattgefunden hat",

fo ift bamit implicite zugeftanben, bag neben ber Bentrumshehe auch Berliner Ginwirfungen bie badische Regierung zu ihrem politischen Schwabenftreich beranlaßt haben.

Die Drohung, daß bie "Episode Schäufele" sich aber Bu größerer Bedeutung auswachsen tonne, wenn bie bemofratifche Breffe fortfahre, ben Staatsminifter b. Dufch in berlegenber Beife anzugreifen, fann nicht tterricht um feiner allgemein bildenden Bedeutung imponieren. Entweder befagt diefe Drohung gar nichts, ober man will damit andeuten, daß wenn Gerr b. Dufch ndete das mit den Worten : "Es ift unfere Ab- Burudtritt, er einen Rachfolger von ber Farbung ber "ftarfen" Manner b. Bobman und Sonfell erhalt. Damit aber mare boch wieder nur jugestanden, bag ber

> Rum Schlug ichreibt bie Rhein -Redar-Rorrefp., bag bie Legierung nicht beabfichtige, fich in die Fragen ber enaftit einzumifchen.

"Gelbftverftanblich mare es jeboch ben leitenden Mannern lieber, wenn fich die Liberalen jest noch nicht auf eine bestimmte Zattit für bie nächften Landtagsmahlen festlegten. fondern auch für ein Bufammengehen mit ben Konfervativen fich freie Sand behalten würden. Gollte fich bas "liberal-tonferbative Bufammenarbeiten unter Musfcluf bes Bentrums", wie es fürglich herr Ropich zutreffend genannt bat, in ber Reichspolitik bewähren, fo murbe es auch auf die Bolitit ber Gingelftaaten gurudmirten. Das Bort Papers, daß die Raltstellung bes Zentrums ichon ein Opfer wert fei, hat auch fur Baben feine Bebeutung. Doch find bas Ermägungen, die fich ben liberalen Parteien aufdrängen werben, ohne bag unfere Minifter nötig hatten, dabei die Initiative gu ergreifen ober auch nur eine Mitwirfung gu berfuchen."

Des Materials und damit Sinn für zwecknäßige war ja nicht minder ein toller Streich. Es fragt sich Unwahrheit, daß Fischer zu ber sozialdemokratischen Unglücklichen aus ihrer pädagogischen Birksamleit, die Berwendung, für sachgemäße Gestaltung des Mate- nur, ob die Nationalliberalen den ihnen zugemuteten Partei übergetreten ift. Wir wollen hier der Bahrheit bermöge einer individuellen Beranlagung außerstande

Insere heutige Nummer umfaßt mit rials; er legt so, indem er zur Bahrheit und Sach- tollen Streich wagen werden. Die Linksliberalen dürf- die Ehre geben und mitteilen, auf welche Beise Fischer dazu kaum geneigt sein. Aber was dann? — aus der Zentrumspartei ausgetreten ist. Am 24. Juli

Der Berkehr mit den Maschinen erfordert scharfe wirklich bon hober Stelle inspiriert, so ift damit nur bes trumspartei abends in der Krone dahier eine Borbes

Gine falte Dufche

erhielt herr Ammon in der Bad. Landeszeitung von einem Oberländer Korrespondenten verabfolgt:

"Diefelbe Feber, welche feit Jahren im Schmab. Mertur gur Freude und gum Ruten bes Bentrums die Bolitif ber babischen Nationalliberalen mit ohnmächtiger Rechthaberei ichulmeiftert, hat vermöge einer alten Freundschaft, die fie mit ber allbeutschen, zeitweise antisemitischen Deutschen Beitung in Berlin berbindet, wieber einmal ihren Weg auch in letteres Blatt gefunden. Gelbstverständlich ift das Glaborat jo ausgefallen, daß niemand sonft, als ausgerechnet ber bermalige Stellvertreter bes Geiftl. Rats Bader im Bab. Beobachter, ber befannte Bater bes Baldmichel, es ichleunigft gur Renntnis ber bad. politischen Belt, in spezie ber Bentrumsglaubigen gebracht hat. Futter für die Bentrumspreffe gu liefern, ift nachgerade ber Lebenszwed jener politischen Gigenbrobelei geworben, welche feit langer Beit fich in ber mohlfeilen Rolle bes Neunmalweifen gefällt, ber am grünen Tift politifche Rezepte gefcaftigt mifcht und fie martifchreierifd anpreift. Bill bas Boll und bie Manner, welche burch beffen Bertrauen gur praftischen politischen Arbeit berufen sind, davon nichts wissen, weil es im Grunde armselige Quadsalbereien find, fo ichimpft ber vertannte Seildottor mit lächerlicher Unmagung über "politifchen phantafiert bon einem "Durcheinander im babijchen Betterwinfel", die wiederholten einmütigen Rundgebungen der Partei in allen ihren organisierten Berbanden ftoren ihn in feinen Phantafien nicht, ebensowenig die Tatsache, daß feine Prophezeiungen bon bem unvermeidlichen über die Bartei einbrechenden Unheil — ber er übrigens felbst gar nicht angehört! - noch jedesmal ju Schanden geworden find. Er prophezeit ruhig weiter . . Wir wiffen wohl, daß gegenüber einer unbelehrbaren Rechthabe-

rei alle Widerlegung nublos ift, und wir begreifen auch die Meinung vieler unferer Freunde, daß man ben gramlichen Rörgler in feinem Treiben nicht allau ernft nehmen follte. Bir teilen diese Meinung. Immerhin schien es angebracht, bem . Erfinder des "Durcheinander im babischen Betterminfel, bes politischen Unverftandes und ber erbarmungswürdigen Schwachheit" wieber einmal einige

Beilen gu widmen."

Der frühere Chef ber nationalliberalen Bartei, ber verstorbene Landgerichtspräfident Fieser, hat dem "grämlichen Nörgler" einmal etwas anderes gewidmet, und hat ihm eine Ohrfeige apliziert. Das war gewiß nicht schön, aber - begreiflich.

"Schäufele" in Waldshut.

Man schreibt uns: Unter biefer Spihmarte brachte der Bad. Beobachter bom 12. Juli einen Artifel aus Balbshut, ber folgenbermaßen lautet:

"Shaufele" in Balbshut. Der "Fall Schaufele" und die "Billfürherrichaft" ber Bentrumspartei in Baldshut! Bie reimt fich bas gusammen? Als herr Schäufele feinen Austritt aus ber fogialbemofratischen Bartei erflärte, ba ging bie Barteileitung bin und schrieb dem pro forma Abtrünnigen in Bezug auf sein Stadtverordnetenmandat:

"Mit Ihrem Austritt aus ber Bartei tommen bie Boraussehungen, unter benen Ihnen seinerzeit bas Mandat angeboten murde, in Begfall, es darf deshalb erwartet werben, daß Gie biefe Aufforderung beachten und bas Mandat niederlegen."

Damit vergleiche man folgenden gall aus Balbahut: Ein bei ben Burgerausschuftwahlen bes Jahres mablter Arbeiter erflärte im Fruhjahr 1906 feinen trumsgewaltigen"? Gie gingen wohl ebenfalls bin schloffen hatte, hat er noch beute auf eine folche Auf- tenes Projett. forberung zu warten und fann bis zu ben nachften Bablen fein Mandat unangefochten ausuben, wenn er nicht die aus dem Borgeben feiner Rarlsruher Barteigenoffen fich ergebende Konfequeng bon fich aus gieben will. Ob er es tut ober nicht, ift ben biefigen "Bentrumsterroristen" gang gleichgiltig. Das einzige, was man tat, war, daß man ihn aus bem Bentrums. berein ausichlog, und auch bies mare unterblieben, wenn er ftatutengemäß feinen Austritt beim Brafibenten angemeldet batte. Go fieht die "Billfürherrfcaft" ber Bentrumspartei in Balbshut in Bahrheit und Birflichfeit aus, und alles, mas die Gegner gu fagen miffen, ift leeres Gerede ohne bie Unterlage ber

Man muß mit ben Baldshuter Berhaltniffen ichon beffer bertraut fein, um die bobenlofe Beuchelei gu berfteben, die aus bem Artitel spricht. Es handelt fich in Staat und Kommunen die gesellschaftliche Stufe bes biefem Artifel um ben fruberen Borfibenben ber driftlichen Gewerfichaften, Bierbrauer & ifcher, ber, nach-Barteilaftit einmischen, gibt aber den Nationalliberalen dem er einsehen gelernt hatte, daß mit diesen "Brüdern solche Unregelmäßigkeiten wie ülerall vorkomn en und einen Bint mit einem baumftarten Zaunpfahl. Alfo in Chrifto" auf bem gewerfichaftlichen Gebiet nichts gu das Reichsblodfartell für die badifche Landespolitik, erreichen ift, zu der freien Gewerfschaft der Bierbrauer erschüttern. Was uns aber als eine unerlägliche Borübergetreten ift. Abgeseben bavon, bag biefer Fall mit aussehung für eine wirtsame Befampfung ber Rinderehr mit den Materialien gibt Kenntnis bom Wesen litisch betrachtet einsach toll, aber ber "Fall Schäufele" dem Fall Schäufele absolut nichts zu tun hat, ist es eine mighandlung erscheint, ift die Beseint litisch betrachtet einsach toll, aber ber "Fall Schäufele" dem Fall Schäufele absolut nichts zu tun hat, ist es eine

bem fogialbemofratifden Lager mahlen fonnte, ba die Arbeiterschaft so wie jo fehr schwach im Burgerausichuß bertreten fei. Man werbe ben Gogialdemokraten das Recht einer Bertretung im Bürgerausschuf boch nicht auf die Dauer vorenthalten können. Doch da kam er schön an. Was nun folgte, zeigt die in bem Beobachterartifel geheuchelte Toleranz der hiesigen Bentrumspartei im Glorienschein! Gin Entruftungs. furm brach los und es wurden Rufe laut wie: Frech = heit, Unberfcamtheit! Beiger Mulhaupt rief: "Aber Fifcher, fo plump!" Der Borfibende ber Berammlung, Landgerichtsrat Straub, meinte bie Liberalen sollen boch einen Arbeiter in der ersten Rlaffe vählen, das Zentrum habe die Arbeiter schon berücksichtigt. Burgermeifter Buchele fagte: "Meine herren, ich muß nur den Mut bewundern, daß Sie (zu Fischer gewendet) so etwas hier vorbringen fonnen; wir fonnen das doch nicht". Zum Schlusse rief er Fischer zu: "Pfui vor Ihnen!" Rach einigem Sträuben befam Fifcher nochmals bas Wort gur Erwiderung und erflärte, daß er bies ja nur ber Berfammlung gur Grwägung vorgeschlagen, nachbem ihm aber ber Burgermeifter ein Pfui zugerufen habe, febe er fich veranlaßt, seinen Austritt aus der Bentrumspartei zu erflaren. Der Arbeiter Mulhaupt rief ihm gu: "Ift fcon lange geschehen!" Der Burgermeister: "Ift recht, bas wollten wir schon lange, bas muffen Sie als Mann von Charafter, zeigen Gie bas nur bem Gemeinderat an." Der Gemeinderat Tanner meinte: "Ja, er ift nur aus der Partei ausgetreten, nicht aus dem Burgerausschuß. Unberftand und erbarmungswürdige Schmachheit". Er bort fann er noch bleiben!" Ausschufmitglied Bicfer: "Ich schlage bor, daß wir einen fe ft en Bentrumsmann wählen, nicht einen, ber über Racht die Farbe wechselt, wie das Hemb!"

Rurge Beit nach biefer Sihung melbete fich Fifcher bei bem Bigeprafibenten, Stadtpfarrer Biefer, aus dem fatholifden Männerverein, fatholifden Arbeiterverein und Gesellenwerein ab. Bieser hat aber "vergeffen", die Abmeldung dem Ausschuß vorzutragen und o befam Fischer ben Ausschluß später fcpriftlich guge-

Mit diefen Tatfachen bergleiche man den obigen Artifel des Bad. Beobachter. Es ist ja Tatsache, daß Fischer von der Bentrumspartei nicht aufgefordert wurde, sein Mandat niederzulegen. Großmütig wie die Zentrums. erren in Waldshut ja nun einmal sind, gestatten sie bem Abtrunnigen, fein Mandat "bis zu den nächsten Bahlen" auszuüben. hieraus aber einen "Jall Schäuele" zu konstruieren, das geht denn boch über das Bohnenlied. Wenn der Artifelschreiber zeigen will, wie die "Billfürherrichaft" ber Bentrumspartei in Bahrheit und Birflichfeit ausfieht, jo ift es gum minbeften doch recht fonderbar, bag man den Weg über Karlsruhe wählt, wo doch der hiefige Bentrumsmoniteur hier fo viel ftarter verbreitet ift. "Man" will eben nach außen hin zeigen, daß die Tolerang von ben hiefigen Bentrumsleuten in Erbpacht genommen ift, wie ja Figura zeigt. Wenn es ben biefigen Bentrumsterroriften gleiche giltig ift, ob Fischer bie aus bem Borgeben feiner Rarlsruber Parteigenoffen fich ergebende Ronfequens gieben will, fo erflaren wir hier nochmals, bag berfelbe bis heute noch nicht Mitglied der fogialbemofratischen Partei ift. Bir bergichten auch füglich barauf, eine Bertretung bon "Bentrumsgnaben" im Burgerausiduß gu befiben und gu bem Borgeben in ber betr. Fraftionsfigung ber Bentrumspartei hat Fifcher bon unferer Geite in feiner Beije Auftrag erhalten, er machte es bollftanbig bon fich aus. Co viel jum "Schäufele" in Balbshut. Bir fonnen auch einmal die Tolerang gewiffer Arbeitgeber bom Bentrum in einem anderen Lichte zeigen.

Die Frage ber Bermertung ber Bafferfrafte gewinnt immer größere Bedeutung. Bie ber Frantf. Beitung aus Baben berichtet wird, hat fich ein Ron-1905 von ber Bentrumspartei als Bentrumsmann ge- fortium unter Führung ber bebentenbften babifchen Banten gebilbet, bas fich gurgeit bamit beichaftigt, ein Austritt aus der Partei und feinen Uebertritt gur Projett bes Ingenieurs Tijder-Rheinau in allen Eingel-Sozialbemotratie. Bas machten nun die bofen "Ben- heiten bearbeiten und auf feine Durchführbarteit prufen gu laffen. Befanntlich intereffiert fich in erfter Linie und fcrieben: "Mit Ihrem Austritt aus der Bar- Die badifche Megierung bereits für ein bisher bon Brotei ze.?" Richt die Spurl Tropdem ber Mann gang feffor Rebbod-Rarleruhe im Ginne eines ft a atlich en freiwillig dem alten Bund entfagt und den neuen ge- Unternehmens mehrfach vor ber Deffentlichteit vertre-

Am Oberrhein fahrt die Megierung fort, Die Bafferfrafte an Private zu vergeben, Neuerdings hat bas Minifterium bes Innern den Beftbeutschen Thomas. phosphatwerfen die Erlandnis erteilt, den Mhein auf ber Strede Eglisan bis Rheinfelden auf feine verfügbaren Bafferfrafte gu unterfuchen. Die Firma beabsichtigt, ein großes Kunstwert zu erstellen.

Prügelpädagogie.

w. Mit Bedauern wird jeder Freund ber Lehrerschaft die in letter Beit in Ihrem Blatfe vorgelegten Falle vernommen haben, in welchen staatlich angestellte Grareber der Jugend unter Migbrauch des Buchtigunge. rechtes die Gefundheit und bas Leben ihnen anvertrauter Rinder gefährbeten. Diefe Babrnehmung berührt besto unangenehmer gerade in biefer Beit mo behreritandes jo jehr zu forbern bemuht find. Wir laffen die Entschuldigung gelten, daß auch im Gontfach den Lehrerstand im allgemeinen nicht in feinem Unsehen

LANDESBIBLIOTHEK

lehrer R . . . , fruher icon feiner Beborbe gu ichweren bes Bolfsfreund energischer Ausdrud berlieben worden ift. Anfangs biefes Blonats erfuhr ich aber- als verlebend nicht aufzufaffen seien. mals, bag beim Arzte zu Ottenheim ber Landwirt R. D. aus Dt. mit feinem Sjährigen Rnaben erfchien, ber wieberum bom Sauptlehrer R. mit einem Stode fcmer mighandell worden war. Das arme Rind foll bom Rug-Inochel bis gum Schulterblatt bie Spuren einer unmenfclichen Behandlung getragen haben. Es verlautete auch, baf im Berlauf berfelben Woche mehrere folder Mighandlungen borfamen, worüber fich bas Lahrer Begirfsamt, welches in biefer Cache angerufen worben fein foll, wohl bergewiffern muß.

uns die zum Lehrerberuf ungeeignete Beranlagung bes Sauptlehrers R. fcon aus ben Freiburger Gerichtsberhandlungen bor etwa 2 Jahren befannt ift, mögen aushalten fonnen. wir zu bebenfen geben, ob er fich ber Berantwortung für diese Bergeben an ben Rindern fernerbin entschlagen

Deutsche Politik.

Gine nationale Aufgabe? Bilhelm II. lagt, wie bie höfische Breffe melbet, in

feinem hofjagdrevier Schorfhaide zweiAutomobil-Brachtftragen berftellen, bon benen eine, wenn ber Raifer im September gur Jago fommt, bereits fertiggeftellt fein muß. Die Deuische Tageszeitung erfährt bagu, daß dieses Automobilstraßenprojekt wohl ben Anfang großer Mutomobil-Seerftragen bilben burfte. mag wohl balb ein findiger Batrist entbeden, daß bie Anlage biefer Strafen refp. ihre Berlangerung ein nationales Bedürfnis fei und aus öffentlichen Mitteln unternommen werben muffe. Billig wird bie Anlage nicht werden, benn ber Beg geht burch fcmieriges Balbierrain und die Straße muß nach Befehl des Raifers "glatt wie ein Parkett" fein. Desmegen wird fie auch jum Teil mit beften Steinen gepflaftert. Gollten freilich für die Ausführung ober Beiterführung bes Brojefts öffentliche Mittel nicht in Anspruch genommen werden, fo bleibt bie Sache eine Brivatangelegenheit des Sutsherrn bon Schorfhaibe, und bann mare freilich auch nicht einzusehen, warum burgerliche Blatter fo ausführlich darüber berichten.

Bon "Luguds und Machtstreiks", bie in beutschen Lanben bon "gewerbemäßigen Schurern und hebern" angegettelt werben, tonnte man jungft in ber Nordd. Allgem. Zeitung lefen. Dasfelbe Blatt fieht fich aber jest genötigt, in einer Besprechung ber Reberichen Schrift "Statistif ber Streife" anguerfennen:

In feinem bon ben Bergleichslanbern (Englanb, Franfreid, Defterreid, Belgien, Amerita) ift bie Bahl ber Streitenben auf 1000 Ermerbetätige fo niebrig

Wenn ichen ber berantwortliche Leiter ber beutschen Bolitif nach feinem eigenen Ausspruch "fein Ronfequengenmacher" ift, umfoweniger brauchen es feine Offigiofen au fein.

Die Militar-Diftatur im Falle eines Arieges, barauf hinaus läuft folgende auffehenerregende Rotig in der Mhein.-Weftf. Beitung:

In jungster Beit ift mehrfach in ben Beitungen erörtert worden, wie das Berhaltnis ber Preffe im Rriegsfalle fich zu geftalten babe, bamit es bermieben werde, daß die Beitungen durch felbftandige Bublitationen, die ihren Beg in die Auslandspreffe finden tonnen, möglicherweise fcablich wirften. Dazu be merit die R. B. R., die gange Angelegenheit ift, foweit wir unterrichtet find, an den maggebenben Stellen feit langem reichlich erwogen und in bestimmte Formen gelegt, auch find babei für bas Berhaltnis ber Militarbehorbe gur Breffe im Rriegsfalle bestimmte Grunbfate feftgelegt."

Die Breffe hat nun bas Recht und bie Bflicht, fcleunigft zu berlangen, daß der Deffentlichfeit mitgeteilt wird, welche "bestimmte Grundfate" ba festgelegt find. Die Oppositionspresse foll wohl unterbrudt und für bie gefinnungstuchtige Breffe bie Benfur eingeführt werben. Bas fagt bas beutsche Bolf bagu?

Inftigmord - tein verlegender Andbrud! herr Arendt, ber freikonfervative Reichstagsabgeordnete und machtige Schutpatron bes Beters, hat als

Cheater und Musik.

I. Stadtgartentheater. Bor gut befestem Daufe ging gestern Abend Suppes Bocractio in Szene. Die Litelrolle hatte Frt. Biegler inne. Es war ihr nicht gegeben, fie und besonders ichmadhaft ju machen. Erftens eignet fich die Runftlerin überbaurt nicht fir die feingezogenen Linien biefer Figur und zweitens verifindigte fie fich erichredlich in ber Babl ibres floftimes. Die Manier, bei Soienrollen bas ipegifiich Weibliche in Ronturen, formen und Geften noch befonders berboraubeben. anftatt gu unterbriden und gu befeitigen, ift langft beraltet und wird nicht mehr als geschmadvoll angeseben. Den Balger im Brieftergett benft man fich anders ge-Um beften fdnitt grl Grabig ab, die gwar aus ibrer anfpruchslofen Rolle (Riametta) nichts Reues berausholen tonnte, fie aber bennoch ju beluftigender Birtung brachte. Much herr Gilginger, Groß: mann und Mair machten fich nach Araften verbient, mabrend im Chor Ungenouigleiten, fo namentlich im erften Aft, burch forgfältigeres Ginftudieren batten bermieden werden fonnen. Much unter ionitigen ungliichlichen Bufallen icbien die Borftellung gu I iben, Die feineswegs gu ben besten gehörte, die wir bis jest batten.

Mannheim, 19. Juli Den Operettenfeft fpielen, die gegenwartig im Sof. und Rational. theater und im Rosengarten zu Mannheim ftattfinden, geiellte fich gestern auch die Luftige Bitwe bon Lebar gu. Die Aufführung gestaltete fich qu einem bochft bemerfenswerten fünftlerifchen Ereignis. Der Romponift birigierte felbit fein Bert und burfte baber angenommen werden, es in ber richtigen Auffaffung au boren. Gine perfonliche Rote trat gwar weniger bemertbar berbor, immerbin berftand Lebar, bem Raim ordefter, bas mit großer Gorgialt ipielte, einen beftechend prifelnden Rlangreig ju geben. Auch brachte er hier erftmals feine neubingutomponierten Stude gu Behor, die, wenn aud nicht gerade Originelles fagen, boch bem Bangen fich recht vorteilhaft anpaffen und jebenfalls Rarriere maden. Die fgenifche Darftellung auf ber Bubne war - wie gefagt - eine glangende. herbor-ragende Biener Runftler, barunter Rigi Ganther (Bitme) und Bouis Treumann Gerandtichaitsfefretar) - die eriten Darfteller ber betr Rollen, beide bon nicht Reinheit und Sicherheit der guteinstudierten Chöre. daß ich mit dem religiösen Empfinden und dem Gottes einmal den Berteidiger Hau's in Karlsruhe besucht alauben des Hauft oft wird man diese Operette in solcher Bols alauben des Hau aufrieden sei. Ich habe dabei viel hatte, kehrte sie nach Baben zurud und sagte, die Sache lendung hören. — Am sommenden Sonntag findet eine glauben des Han zufrieden sei. Ich habe dabei viel hatte, kehrte sie nach Baden zuruck und sagte, die Sache Wiederholung der Lustigen Witwe in der gleichen Be- leicht gesagt, daß unter solchen Umständen Hau absol ihres Mannes sei ganz hoffnungslos. Damals machte

ein Fall mitgeteilt, ber mich baran erinnerte, bag ber mord berübt. Aus Berlin tommt jest die Runde, daß Marung geben. Der Geiftliche fagte mir, er fei mit hau beireffende, gurgeit in M. (Amt Lahr) tatige Saupt- nur gegen den General Liebert, ber bon zufrieden. - Staatsanwalt: Sie fagten gestern, Sie "Juftigmord" und "Schanbfled ber Ration" rebete, ein feien ermächtigt, namens bes Bfarrfuraten Bint bie Er-Bormurfen Beranlaffung gab, benen auch in Artiteln Berfahren eingeleitet werden foll, nicht aber gegen Geren Arendt, da beffen Ausbrude "bei naberer Betrachtung" Lint: 3ch habe Frau Muller feine Ermachtigung ge-

> Wenn ein Sogialbemolrat ben Spruch eines Gerichts als "Klaffenurteil" und "Klaffenjuftig" bezeichnet, ristiert er Monate Gefängnis. Aber "Juftigmord" barf man in Butunft fagen, benn bas ift fein berlebenber Ausbrud! Bir werben es uns merten!

> > Preufifches Coulelend.

paradies. Go befinden fich in Bato (Rreis Goldin) Sehrerwohnungen, Schulzimmer und Schweine. getrennt. Beitweise herrscht in den Schulraumen badurch ein folder Geruch, bag es Behrer und Schüler nicht

Bahricheinlich wird ber neue Rultusminifter, um bem lebelftand abzuhelfen, für Lehrer und Schüler Anweifung geben, wie man bie Geruchonerben für bestimmte Beit ober auch bauernd unempfindlich macht. Denn die intime Nachbarschaft von Schweinestall und Schulzimmer aufzuheben, das ware gegen alles preußische Pringip.

Husland.

Schweben.

Barbarifde Rlaffenjuftig. In Bernos und im schwedischen Rordland hat fich in ber vorigen Woche ein Prozes abgespielt, der zu furchtbar harten Strafurteilen führte, wie fie ficherlich nicht gefällt worben waren, wenn es fich nicht um Streitvergeben gehandelt hatte. Bon ben 19 Arbeitern, über die bas Gericht aburteilte, wurden brei zu nicht weniger als ach t Sahren Strafarbeit berurteilt, 8 andere gn Strafarbeiten bon 2 bis 8 Monaten und bie übrigen 8 zu Gefängnisstrafen von ungefähr gleicher Dauer.

Die ungludlichen Opfer biefer Maffenjuftig hatten sich baburch ftrafbar gemacht, baß fie bei einer Demonstration gegen Streikbrecher, gereist durch beren berraterisches Benehmen, an einem Angriff auf die Streit- in Anspruch zu nehmen. — Der Zeuge Banfier Reuer brecherkaserne teilnahmen, wobei ungludlicherweise ber Polizeigewaltige durch ein Holzstud verwundet wurde. Die drei gu 8 Jahren Buchthaus berurteilten Arbeiter gesagt: "Bundere Dich nicht, wenn Du borft, baf ich wurden als die Auführer des Auflaufs angesehen, darum die augererbentlich harten Strafen.

Dänemart.

Begen die Rommunalifierung ber Straßenbahnen in Kopenhagen, die befanntlich zu einem Konflift zwischenBürgerrepräfentation und Magistrat führte, hat sich der Minister des Innern er-Mart, dem die Sache überwiesen war. Diese Enticheidung zu Gunften einer Heinen, aber mächtigen Rapitalistenclique und gegen den wiederholt tundgegebenen Billen ber bom Bolle gewählten Gemeindevertreter wird unferen banischen Genoffen einen neuen Agitationsstoff bieten, um schließlich mit einer Regierung fertig zu werben, die überall, wo es darauf ansommt, die demokratischen Grundsabe ihrer eigenen Partei preisgibt, und um bor allem erft einmal aufzuräumen mit enen unguberläffigen "Rabifalen", die im Magiftrat gegen die Nebernahme der Bahnen stimmten und dadurch die Anrufung der ministeriellen Entscheidung notwendig

Mordprozeß Sau.

c. kurisruge, 19. Juli. Berteibiger und Schwurgerichts-Brafibent.

Bu Beginn ber heutigen Sitzung teilte Staatsanwalt Dr. Bleicher mit, daß er telegraphifch ein Bermogenszeugnis ber geftern bernommenen grau Dr. Müller erhoben habe. Er beantragte die telegraphische Mitteilung gn berlefen. - Bert. Dr. Diet trat biefem Antrage entgegen, daß der Staatsanwalt hier hinter feinem Ruden gehandelt habe. - Borf.: 3ch muß biefen Ausbrud gurudweifen. Der Staatsanwalt tat bei bem, was er tat, das, mas er für seine Pflicht hielt. — Bert. Der Staatsanwalt hat hinter meinem Ruden gehandelt, nachdem die Sache über die Bermogenslage ber Familie Muller hier gurSprache gefommen ift.-Borf .: 3ch weife den Antrag, daß hinter Ihrem Ruden gehandelt morden fei, ale ungulaffig gurud. - Bert .: 3d laffe mich nicht abtangeln, sonft lege ich die Berteidigung nieder. - Braf.: 3ch habe Sie nicht abgetangelt. Der Staatsanwalt tut, was er für feine Bflicht halt, wie auch ich tue, was ich fraft meines Amtes für notwendig und geboten erachte. — Bert.: Ich stelle nun den Antrag, auch die Bermögenszengniffe der übrigen Angehörigen der Familie Muller auf telegraphischem Bege dehnen gu laffen, ob Raufmann Robert Muller ein fist. Dem Untrage wurde ftattgegeben und barnach bie Bemeiserhebung fortgefest.

Rodmals bie Beugin Miller.

ber Staatsanwaltichaft geladene hiefige tatholifde Befängnisgeiftliche Bfarrfurat & i n f. - Braf .: Die geftern ilaren, daß Sau gebeichtet und Absolution erhalten babe. - Beuge Linf: Gine folche Mitteilung fann Frau Ruller von Sau erhalten haben. Die Dame war an einem Dienstag zu mir gefommen und frug auch, ob bau gebeichtet habe. Ich lennte es ab, eine Austunft zu geben, da dies mit meiner Bflicht nicht vereinbart war. -Braj.: Beugin Frau Dr. Muller, Sie jagten gestern, bag Gie von herrn Lint erfahren haben, Sau habe gebeichtet und fommunigiert. - Beugin Rüller: Sau fagte mir, er habe herrn Linf ermadtigt, mir barüber mir mitteilte, bag ihr Mann wieder auf dem Rontinent Ausfunft zu geben. - Braf.: Das ift feine Antwort auf meine Frage. Sie haben gesagt, Sie hatten bom Pfarr- fie bon Spionen umgeben fei. Bezüglich bes Bortommfurater gefagt besommen, der Angeflagte babe ge- niffes in Realp fagte mir meine Schwefter, bay fo fich beichtet und Absolution erhalten. Bie tommen Gie gu biefer Angabe? — Beugin: 3ch weiß von Absolution getan hatte. Gie habe aber die Sache auf fich genichts. — Braf.: Zengin, Sie befinden fich auf einem nommen und als Selbstmocdverfuch dargestellt, damit gefährlichen Boden, Sie haben einen Gib geleistet, Die hau nicht verhaftet werde. Als meine Schwester nach Bahrheit ju fagen. — Barum haben Gie gestern die dem Tode der Mutter aus London in Baden antam, fagte vorhin angeführte Ausfage gemacht? - Beuge Lint: man ihr, hau muffe ber Tater fein. Bina fagte querft, gewöhnlichem Talent — wuhten in ihren Solopartien Ich fann hier eine Bemerkung machen. Es handelt sich das ist ganz unmöglich, als sie aber das Rabere erfuhr, die Wiedergabe der Operette auf einen bedeutsamen Ton vielleicht um ein Misverständnis. Die Zeugin frug wich, glaubte sie auch an die Schuld ihres Mannes. Sie war Auch die anderen Arafte konnten den an fie als fie bei mir war, ob fie denn dem erkrankten Bater febr erschuttert. Lina fagte, fie fei auf Olga eifersuchtig, gestellten Anforderungen genugen. Auffallend war die des hau teinen Troft mitbringen fonne? Ich jagte ihr, gang ohne Brund, fie tonne aber nicht anders. Als Lina viert werden tonne. - Braf .: Beugin, wollen Sie er- Lina auch ihr Teftament.

And, ber Berfuchung ber Schulermighandlung gu wiber | Sachberftanbiger in Munchener Betersprozeg erffart, flaren, wie Sie gu ihrer geftrigen Ausfage gefommen fteben. Bu Anfang biefes Jahres wurde mir in Lahr bie Disziplinargerichte hatten an Beters einen Juft i . find? - Beugin Duller: Ich tann feine andere Erflärung abzugeben, wie dies geschehen ift. - Beuge geben, in meinem Namen etwas zu erklären. — Zeugin Muller: Sau fagte mir, bas bon bem Geiftlichen. -Bert .: Die Beugin war erft bei ihrem Reffen und bann bei bem Geiftlichen, wo fie nach ihrer Annahme bas beflätigt exhielt, was Hau ihr gesagt hatte. Es handelt sich ba boch nur um ein Bersprechen. Man könnte meinen, die Zeugin sei Angeklagte. — Praf.: Rach weffen Meinung fcheint bie Beugin Angeklagte gu fein? -Auch die preußische Reumart gebort gum Lehrer- Bert.: Rach ber meinigen. - Braf.: Das ift fclimm für bie Beugin. - Angekl. Sau: Als meine Tante im Dem großh. Oberichulrat, welchem gleich ftall unter einem Dache, nur burch eine bunne Band erfrankt fei, hielt ich mich fur berpflichtet, ihr ju sagen, Gefängnis bei mir war und mir fagte, daß mein Bater wie es religiös mit mir stände. Ich sagte ihr,

bağ ich gebeichtet habe.

herr Lint fagte mir, baf meine Tante bei ihm gewesen fei und ich erflarte ibm, baf er ihr fagen tonne, bag ich tommuniziert habe. Als meine Tante wieder tam, fagte ich ihr bas mit bem Bemerten, fie folle gu Bfarrer Link gehen, der ihr das bestätigen werde. — Zeuge L i nk: Die Tatsache ber Beichte und Kommunion habe ich Frau Müller bestätigt. — Beuge Kaufmann R. Düler-Ling, ein Better bes Angeflagten, schilderte benselben als einen geistig begabten Menschen, ber mit Leichtigkeit fludiert habe. Sau hatte oft ein eigentumliches Benehmen, er war öfter wie geistesabwesenb. Hau war recht gesint. - Staatsanwalt: Batten Sie Dau, wenn er Sie angegangen haben wurde, mit Geldmitteln ausgeholfen und wie biel hatten Gie ihm gegeben? -Beuge: Ohne mich anguftrengen, hatte ich ihm bis gu 30 000 Mark geben können. Ich hatte bas auch getan, wenn bau fich an mich gewendet hatte. Auf Befragen erflärte ber Beuge, fein Schwager Renerburg fei febr vermöglich. Benn Sau jest beraustomme, wurden ihn die nötigen Mittel gur Gründung einer neuen Erifteng bereitwillig gur Berfügung gestellt werben. - Der Ber teidiger richtete an den Angetlagten die Frage, ob ibm die brüderliche Gefinnung seiner Berwandten befannt gewefen fei? - Angell.: Mir war bas befannt, ich fam aber nie in die Lage, die hilfe meiner Bermandten burg sowie deffen Chefrau geb. Müller machten abnliche Angaben. Bur Zeugin Reuerburg hatte hau einmal erschoffen bin." - Da ber Zeuge Reuerburg ziemlich leife sprach, ersuchte der Berteidiger Diet ben Borfibenden, darauf hinzuwirken, daß nicht nur die Belaftungszeugen, sondern auch die Entlaftungszeugen ihre Angaben deutlich zu machen haben. — Praf.: Es ift bas eine gänglich unverständliche und nicht gebührliche Neußerung. Ich halte jeden Beugen an, deutlich zu ihrechen. - Aus ben weiteren Angaben ber vorgenannten Zeuger war noch zu entnehmen, daß fie hau fur hochgradig nervös hielten, und daß er ihnen gegenüber sich einmal außerte, er habe die Absicht, Jesuit zu werden. Es tamen fodann mehrere Beugen, Berfonenicaffner Beig, Bahnfteigicaffner Bolg und Bagenmeifter Furrer, zur Bernehmung, die hau mit dem falichen Barte auf dem hiefigen Bahnhof und in dem 1 Uhr Minuten nach Baden gehenden Buge gefehen hatten. Die Aussagen bieser Zeugen wie auch der folgenden waren nur fehr schwer zu verfteben. Das bing mit bem Umftande zusammen, daß bie Beugen baufig ziemlich undeutlich fprachen, daß aber auch ber Durchgang, ber an der Geschworenenbant vorbei zum Gerichtssaal führte, ortwährend von einer Reihe von Zuhörern mit einer bewunderungswürdigen Ausdauer besett gehalten wurde und hinter diefer Menschenwand für den Berichterftatter nur schwer etwas gebort werben tonnte. Die Bengin

Fannh Molitor, Lehrerin in Freiburg, war nach dem Eintreffen des Parifer Telegramms, bas die plopliche Ertranfung ber Schwefter Olga anmelbete, mit ihrer Mutter nach Baris gereift. Meine Mutter war bon bem Telegramm febr erregt. Bir bachten an einen Automobilunfall. Bir fuhren noch am Abend nach Paris und als wir am an dern Mittag bort anfamen, wunderten wir uns, daß Rie mand am Bahnhof war, uns abzuholen. Wir fuhren ins Hotel und fanden bort alle wohl. Lina war febr erstaunt als wir tamen. Wir famen bann, als wir Alle, auch Sau, beim Fruhftud fagen auf Die Depefche gu sprechen und waren ber Anficht, bag es fich um eine Mpstifisation gehandelt hat und daß meine Mutter von Baden weggelodt werden follte. — Praf.: Bie war bas Berhältnis zwischen Ihrer Schwester Olga und Dau und beffen Frau. Bar Frau Sau auf Olga eiferfüchtig? — Beugin: Ich weiß, daß meine Schwester Lina feit ihrer Berheiratung eifersuchtig mar. Gie hatte bagu feinen Grund und fie fagte mir das auch öfter und bemerkte, fie fei alt und felbft ihr Rind fei ihr über. -Braf.: Daben Sie mahrgenommen, daß irgend welche Beziehungen zwischen Olga und Hau bestanden? -Beugin: Rein. - Braf .: Bat Olga Bau Anlag gegeben, erheben zu laffen und diefe Erhebung auch darauf aus- fich für fie zu intereffieren ober Sau dem Fraulein Olga? - Beugin: 3ch habe niemals etwas berartiges offenes Banktonto von 100 000 Mt. und die Familie wahrgenommen. Lina fagte einmal, fie sei eifersüchtig Neuerburg ein Bermogen von einer Biertelmillion be- auf Olga, obwohl fie teinen Grund hatte. Bon Paris reiften meine Mutter, Olga und ich nach Baben gurud. Am Abend des 6. November zwischen 1/2= und 1/46 Uhr war ich mit dem Diener Paul meiner Mutter am Bahn-Bur Bernehmung tam zunächst ber nachträglich bon 6 Uhr ab. Als ich in Freiburg antam, wurde mir fofort hof, ber mir mein Gepad beforgte, und reifte gegen ein Telegramm ausgehändigt, das mich von dem Tod vernommene Zeugin Frau Dr. Müller hat angegeben, Baden gurud und als ich dort das Rabere erfuhr, war daß Gie ihr die Ermächtigung gegeben haben, ju er- mein erfter Gedanke, daß Sau der Tater fei. Ich habe feinem Charafter ftets migtraut. 3ch fonnte mir niemanden anderen denfen, der Anlag gu der Sat gehabt haben fonnte. - Beugin

Luife Molitor,

Runftmalerin in Munden: Mir war es aufgefallen, bag Sau, als er aus Amerita gurudtehrte, in glangenden Berhaltniffen lebte. Meine Schwefter Lina Sau richtete bon London aus einen Brief an mich, in bem fie gereift fei und fie fich im hotel nicht ficher fühle, weil nicht felbft geschoffen habe, fondern daß Sau ben Schut

Oberleutnant Molitor-Deb.

Schmager bes Angeflagten, erflarte fich gleichfor Beugnis zu geben, und bon dem Recht der & weigerung einen Gebrand zu machen. Er gal Aufflarung über berfciebene, in ber Bemei don erörterte Borgange, auf bie nicht met angen zu werben brauche. Begüglich seiner ber Schwefter Lina fagte er aus, bag biefelbe an bi bes hau anfänglich nicht glauben wollte, ba nach und nach schwantend wurde und, als fie graphische Anfrage in Washington erfahren Mann ihr bort bei einer Bant beponiertes p ohne ihr Biffen abgehoben und verbraucht batt fie ihren Glauben an Sau. Als bie Nachricht Cob meiner Schwester aus Bfaffifon fam, reift. hin, um beren hinterlaffenfchaft in Empfang gu Meine Schwefter hatte zweifellos, ebe fie in ginausschwamm, Gift genommen. Die Leiche w bem Babmeifter aus bem Baffer gezogen, ob See sonft seine Opfer nicht gurudgibt, ba bas m Leichen hinunterzieht. Die Leiche meiner blieb aber längere Beit an ber Oberfläche, weil hrem Babeangug berfchiebene Papiere batte. Angug luftig ausblähten. Bei ber Sinterlei meiner Schwester befand fich ein Brief. Auf affung des Brafidenten wurde biefer Brief Diefes lette Lebenszeichen ber freim em Leben geschiedenen Frau Hau hat folgenden

Burich, 7. Juni 1907. Ich bin Frau Line geb. Rolitor. Das Sandgepad befindet fich in in Burich. Die Bolizei in Rarleruhe ift gu richtigen. Die Beerdigung foll am Funde Bfarrer und Geleit, 3. Rlaffe, ftattfinden. Die gur Sat find nicht fchwer zu erraten. Deine wurde ermorbet. Angeflagt ift mein Mann, über alles liebte. Ich fterbe an diesem Leib. bem Ungludlichen nicht fluchen, wie man berlangt. Der Ronflitt ift fcmerer als fich bi gu recht legt, aber jeber, ber menfchlich fühlt, bi grengenlofen Rummer meiner Geele erraten u meiner Tat die einzige bentbare Löfung feben. ift bie Trennung bon meinem fugen Rinbe. Teftament ift in ber Billa Molitor in Baben. Sau."

Der Beuge Molitor gab fobann noch an, bat Schwefter, als fie bon einem Befuche bes Berte aurudtehrte, Die Lage ihres Dannes für hoffn hielt. — Braf.: Angeflagter, was fagen Sie gu Ausfagen und zu bem Briefe? - Angefl.: 996 Es murde bann noch ein weiterer Brief ber Frau tor an Rechtsanwalt Dich verlesen, in welchem bes "Bleiben Gie bem ichmachen Menschen gur Gei brangen Sie ihn gu einer Enticheibung." Sau erflarte bierauf: 3ch hatte feinerzeit eine ! redung mit meiner Frau, nachdem sie borber bon Staatsanwalt gehort hatte, bag in ber Berbar Dinge vorfamen, bei welchen, wenn meine Frau fie dieje in Ohnmacht fallen werbe. Bei ber Untere drängte mich meine Frau, ber Berhandlung que Wege zu gehen,

indem ich Gelbftmorb verüben folle.

Sie fagte, fie felbft wurde fich bas Leben nehmen lie die Berhandlung nicht überleben tonne. I flärte ihr, daß ich der Berhandlung nicht aus dem gehen werde burch Selbstmord, ba das ein Beten ver Schuld sei. Sie sagte, das sei nebensächlich Staatsanwalt Dr. Bleicher: Ich habe Frau Dan este Mal im Rovember und im Beifein ihrer wandten gefehen. Rach Schluß ber Borunterin ließ ich aber Sau borführen und fagte ihm unter veis auf die Beweise, ob er nun nicht die Lat ; tehen wolle, ober ob er munfche, bak aur Berben auf Anlag der Berteidigung Zeugen aus gang Der land geladen werden follen, die vor feinen Berma und feiner Fraullusfagen machen würden, bei be Frau in Ohnmacht fallen muffe. - Braf.: Ungel varum haben Sie Ihre Frau nicht bon bem Schrifte, fie Ihnen in Aussicht gestellt hatte, abgehalten? Angefl.: 3ch tat das und setzte sofort von dem, meine Frau mir gefagt, ben Berteibiger in Sen damit er meine Frau bon der angedrohten Tat p halte. — Bert.: Das ift richtig; ich habe alles vo Frau Sau zu erreichen, aber vergebens. Gie war be in die Schweiz abgereift. Sie fagte ichon früher gu daß sie sich vergiften werde. Das hat fie zweifelle tan. - Braf .: Angeflagter, Ihre Frau hatte, all starb, nicht die Ueberzeugung, von Ihrer Unide Angett.: Das ist richtig. — Staatsanwalt: Print Angeklagten, ob er heute zugeben wolle, bag a Baden an die Billa Molitor telephoniert hat. Angeflagte lehnte eine Beantwortung diefer Frage einer furgen Bemerfung ab. Nachdem bas Gericht noch einem Beweisentrag

Berteidigung ftattgegeben hatte, wurde die Sipung 4 Uhr vertagt.

Rachmittagsfibung.

Nach Wiederbeginn ber Gipung um 145 116t Bert. Dr. Diet bie Erffarung ab, daß ber Frau am 13. Rai bei ihrem Befudje auf feinem Buren gefagt worben fein fann, daß die Lage des ban Brund des Gutachtens des Geh. Rats Coche boil los sei, da er das Gutachten erst nach dem 13. Die halten habe und am 17. ber Frau hau mitgebeilt Dem an Frau Sau gefandten Gutachten war ein b beres Schreiben beigefügt. - Der Zeuge Obesiet Molitor wurde gefragt, ob ein solches Schreiben in ben Papieren der Frau Sau befunden habe. Der erflärte, daß dem Gutachten ein Begleitschreiben ügt gewesen fei. In ihren eigenen Bricfen babe Schwester Uma der Hoffnungslosigseit über die hres Mannes Ausbrud gegeben. — Beugin Olgo tor: Meinen Aussagen möchte ich noch beifüger meine Schwefter Lina, als fie von einem Befuche Berteidigers jurudlam, mir erffarte, bie Lage Mannes sei hoffnungslos, und wenn der Verteib wußt hatte, wie die Sache liege, batte er bie B igung nicht übernommen. — Bert. Dr. Diet: 30 amals der Frau Hau, daß die Sache nicht fo in fei, man muffe eben erft bas Gutachten des Brot Doche abwarten. Ich fagte ber Frau Sau auch venn ich gewußt hatte, welche Anftrengungen und

nun die Zeugin Frau Stahl in Frantfurt a. D., eine Schwefter bet Stiefmutter bes bau.

regungen die Berteibigung mit sich bringe, ich fie in

cheinlich nicht übernommen hatte. — Bongomfen wat

Sau besuchte mich am 8. November in Frankfurt. fagte mir, er reife mit zwei Amerifanern, Finang und wolle nach Bulareft, vielleicht auch nach Bet Sau fab febr angegriffen aus. Er ließ fich matt einen Stubl nieder und fagte: "3ch bin fo mitbe Reifen und Gedanten bringen mich gang hernenter. anderen Tage reifte ich mit Sau nach Ling gum Be von Berwandten. hau fagte mir, er gehe wieber London, von Baden fprach er nicht. - Brif. haben Sie zu biefen Angaben gu fagen, wer waren

bağ feine & ofne jeben Zag früher lagte Thne fagte er gres. gegeb atimopel ei erter Raube er mit feine d gehalten har Day b ен ино паф um Raifer He befohien te er mir. mbert, glau nbert, aber fand ich in eine große Den nichts t bas Franter feln ließ. in Bien das nemb meines entegpre Baug icaffenbu lagte nicht ült 101 — Angefl en - Staa e das Geld g d und ihr ni bitbrief fich o ger Angelegen par mir übe

m - Braf.

Beugin Bim gelte am Tel olitor au fpre witer, mobei e bon Mister nd ich hörte fie denn fagte Fra denden?" Zu old darauf gir or bas? — Be ik ich es nid egen ihr Perfc er drei Jahre te am Telepho er wollten Gi au. — Beugir Es wa Braf .: Unge

Ungelegenhe

ernehmung far

obe? Sie hal tten an Frai on und warr Bie feine Must nachte bei mei mosrichter die icht nach Baber anisanivalis dungsrichters un 14. "Nanue allen Prot er am Rac elephonamt a biefen Broti duldigte auf d deren Zw legen die Ber er nachträg Bert.: Bu ag er auf den eben, fteben b ichmeren An dgemäßer a rllärungen gen, ich hal oniert. — 2 ettlarungen. ragen, ob Fra ir die des M

Die Beugir sobrte am 6. dungen Straße ngem Mante id nach einer teilen, fah abe geflagte? — 2 Beuge Rau 8. Movember

Rolftestraße e deg derfelbe ei einen Ginbred beg und feste Rann hat Go touben. — Pr Beuge: Alls 1 burbe, erfanr Mann, ben id bat ber Ange lugegeben, dat eiessen hat? -Ingett.: 3a. effen fei. die da, find darauf feine Bengin W ich) fah am (

Bant in der ? Der Mann m es mar geger mite eine Bi hudwege war breiviertel 6 ilig und wa angeflagte be Beuge Bri mittags, bege er Richtung mit langem l Benicht unb

Bart. Ich and 5 lihr. -- Beuge: 3 Bruge Ga Ratfer-Bilbel or gehen. hurs nach 6 gegen bie ich aber nier Dart ber Un Beugin

timen Ausgo

Beugin: Ich habe teine Erklärung ab- Cho auf einer Bank einen Mann siten. Das war zwis Unsere Liste sieger über den Borschlag der bürgerlichen benn die Leichen waren bei ihrer Aussindung heute Parkeien mit großer Mehrheit.

Der Mann fiel mir durch seine Parkeien mit großer Mehrheit. -Met. fich gleichfalls echt der Zeug Schwägerin Olga gefagt? — Beugin: Sau fagte bas feine Frau auf Olga eifersuchtig gewefen fei, n. Er gab ahne jeben Grund. Fraulein Olga fei beshalb der Bemein Tog früher bon Baris abgereift. - Braf.: Dat ber nicht meb agte Ihnen nicht eigentümliche Geschichten erfeiner ber fagte er Ihnen nicht, baf er ein Couper für efelbe an bi gres, gegeben habe, daß bei ihm im Zimmer gu wollte, das atinopel eine halbe Million gelegen fei, daß ein ib, als fie rter Rauber ericienen fei, bas Geld gu rauben, er mit feinem Revolber ben Rauber fo lange in erfahren. oniertes p 6 gehalten habe, bis bas Gotelpersonal benfelben raudit batte ben Dag ber Gulian Frau Bau einen Orben ber-Radricht . m und nach Ronftontinopel eingeladen habe, bag fam, reifte sum Raifer jum Bortrag über ameritanifche Berimpfang zu 1 fe befohlen worben fei? - Beugin: In, bas erhe fie in 8 er mir. - Braf .: Baren Gie benn barüber nicht ie Leiche w mbert, glaubten Sie bas? — Zeugin: Ich war wohl ezogen, obs ndert, aber ich glaubte alles. (Beiterfeit.) Gin-, ba bas m fand ich in einer Rebentasche ber Reisetasche bes meiner & eine große Summe Gelbes in Babiericheinen bon läche, weil f Dan nichts wußte. — Angell.: Das ift richtig. Es ere batte. bas Frankengelb gewesen fein, bas ich in Wien umc Sinterlon fein lief. - Braf .: Bann foll bas gewefen fein, als Brief. Muf in Bien das Geld umwechfeln liegen? - Angetl.: fer Brief be nend meines zweistundigen Aufenthaltes mit bem ber freitville enterprefigug in Wien. - Sachverftändiger Dr. at folgenden foaffenburg munfchte gu erfahren, ob ber Unigte nicht überrascht gewesen sei, als er bas Gelb n Frau Ling indet sich im 1 - Angell.: Ich war überrascht, bas Gelb vorzun. - Staatsanwalt: Warum haben Sie, nachbem cube ift su bas Geld gefunden, die Englische Bank nicht averam Fundor et und ihr nicht mitgeteilt, daß die Sache mit bem nden. Die itbrief fich aufgeklart habe und weitere Schritte in n. Meine jer Angelegenheit nicht mehr nötig feien? - Angefl.: in Mann, par mir über bie Sache felbst nicht flar und wollte em Leib. 3 Ingelegenheit in London perfonlich ordnen. Bur

Babener Beugen.

emehmung tamen fodann bie

vie man bor

c als fich bie

lich fühlt, wi

le erraten w

jung fehen.

gen Kinde.

in Baben

noch an, bak bes Berleib

für hoffnu

gen Sie zu

ingefl.: Rich

ef der Frau

welchem bes

n gur Seite

ung." — 9

erzeit eine 1

e borher bon

der Berban

ine Frau fie

der Uniere

andlung aus

Beben nehmen,

tonne. 3d

ht aus bem !

& ein Befen

nebenfächlich

Frau Hau

eifein ihrer

Porunterin e ihm unter

ht die Tat | Bur Berben

us ganz Den inen Berwan n, bei ben

räf.: Angella

dem Schritte,

abgehalten?

t bon bem. ger in Ken hten Tat 311 be alles ver Sie war bei

n früher zu

fie aweifekod

u hatte, all

rer Unidul

valt: Frägt

ille, daß er

riefer Frage

eweisaning die Gibung

n 45 11hr

m Bureau t

e des hau

em 13. Pai

mitgeseilt 1

war sin be

e Oberiont

direiben sid

ibe. Der 3

schreiben b

cfen habe

uber bie

gin Olga 2 beifügen,

m Befuche die Lage in Berteibiger

er die Ber Diet: Ich so

richt fo tro

des Brofe

dan and

ngen und A

e, ich fie wo

gowifen with

Schwefter ber

Frankfurt. Ginangfenter

nach Berli

fich mait of mide. 2 cermiter."

de wieber mi

Brif.: Bel

g.

ert hat. -

en folle.

Reugin Zimmermadden Marie Bechtel: ngelte am Telephon und eine Stimme frug: Ift Frau fitor zu fprechen? Ich fagte "Ja" und rief Frau relitor, wobei ich bemerkte, bas ift eine Stimme wie ne bon Mifter Sau. Frau Molitor ging ans Telephon nd ich hörte fie sagen: "Jett bin ich nicht gang wohl." tonn fagte Frau Molitor wieder: "An wen foll ich mich mben?" Bu mir fagte fie bann, ich muß noch fort. od darauf ging fie auch. — Präf.: Um wie viel Uhr or bas? — Zeugin: Ich glaube nach 6 Uhr, aber genau eit ich es nicht. — Braf.: Wie war Frau Molitor gen ihr Personal? — Zeugin: Sie war gut; ich war er drei Jahre bei ihr. — Bert.: War die Stimme, die ie am Telephon hörten, eine Stimme, wie fie Hau hat, fclug es gerabe 6 Uhr. er wollten Gie fagen, es war bie Stimme bes Mifter au. — Beugin:

Es war bie Stimme bes Mifter Sau.

Braf.: Angeflagter, mas fagen Gie gu biefer Unwhe? Sie haben in ber Boruntersuchung erflärt, Sie atten an Frau Molitor telephoniert, warum Gie das tian und warum Gie in Baben gewesen, darüber geben Sie feine Auskunft. — Angekl.: Das ift richtig, ich nochte bei meiner Ginvernahme burch ben Untersuchmorichter diese Mitteilung, ich tat es aber nur, um ihi nach Baden verbracht zu werden. — Auf Antrag bes danisanwalts wurden darauf die Protofolle des Unteridungsrichters über die Einvernahme des Angeflagten um 14. Januar, 25. Januar und 12. Marz verlefen. allen Protofollen hatte ber Angeflagte zugegeben, if er am Nachmittag des 6. November in Baden vom

die er auf den gleichen Erflärungen, die er früher abgeeben, fteben bleibt. - Praf.: Wenn man unter einer tflarungen. — Bert.: Die Zeugin Bechtel möchte ich togen, ob Frau Molitor die Stimme am Telephon auch ur bie bes Mifter Sau hielt? — Beugin: Rein. —

Die Beugin Geschäftsinhaberin Rubinftein gewhrte am 6. November nachmittags nach 2 Uhr in der langen Straße einen großen, gut gefleideten herrn mit igem Mantel, ber einen falschen Bart trug. Gie fah d nach einem Schuhmann um, um ihm dies mitzuteilen, fah aber feinen. — Borf.: Bar der herr der An-

Rolltestraße einen auffallenden Mann. Ich nahm wahr, daß derfelbe einen falschen Bart trug. Ich hielt ihn für inen Ginbrecher. Der Mann ging dann einen Seitenbeg und fette fich auf eine Bant. Ich dachte mir, ber Rann hat Gelbstmordgebanken oder will jemanden bemuben. — Braf.: Bar jener Mann ber Angeflagte? deuge: Als mir ber Angeklagte seinerzeit vorgestellt wurde, erkannte ich an Gang und Figur in ihm den ift. Rann, ben ich damals gesehen habe. — Staatsanwalt: Dat der Angeflagte damals in Ihrer Gegenwart nicht lugegeben, daß er auf der Bank, auf der Sie ihn faben, kelesien hat? — Zeuge: Ja. — Präs.: Ist das richtig? angetl.: Ja. Ich habe gesagt, daß ich auf der Bant gefien fei. — Braf.: Und zur Tatsache felbst, was fagen Sie da, find Sie dort gefeffen? — Angekl.: Ich gebe darouf feine Antwort.

Beugin Bittve Riebel (nur febr fcmer berftand. ich) fah am 6. November in der Beutigstraße auf einer Bant in ber Rabe ber Billa Cannes einen Mann figen. Der Mann machte ben Eindrud eines franken Menschen war gegen halb 6 Uhr, als ich den Mann fah. Ich uite eine Besorgung zu machen und als ich auf dem ludwege war, fab ich ben Mann wieder, ich glaube um reiviertel 6 Uhr, in der Rabe des Theaters. Ich lief uig und war bald verschwunden. — Präs.: War der Angeklagte ber Mann? — Beugin: Ja.

Beuge Brieftrager Rettig : Um 6. November, nachmittags, begegnete ich in der Kaifer-Wilhelmstraße in er Richtung nach der Villa Molitor einem großen Herrn aut langem dunflem Nebergieber, dunilem Sut, blaffem bencht und schwarzem Bollbart. Es war ein falscher Bart. 3ch begegnete dem Herrn zwischen dreiviertel und 5 Uhr. — Braf.: War diefer Mann der Angeklagte? - Benge: Ja.

Beuge Bartner Seitfch fah am 6. November in ber Ranfer-Bilhelmftrage einen herrn gegen die Billa Molior geben. Der herr hatte einen fonderbaren Bart. hars nach 6 Uhr ging ich über die Brennerbrude. 218 Gegen die Lindenstaffeln tam, fiel ein Schuß! 3ch ab aber niemand. Ob der herr mit dem auffallenden Bart der Angeflagte war, fann ich nicht fagen.

Bläffe und feinen schwarzen Bart auf. Gine Dame, die mit mir ging, fagte, ber Menfch fieht aus

wie ber fliegenbe Sollanber.

Der Mann war mir unheimlich. Wir gingen die Raiser-

herrn schloß ich, daß er nicht erkannt sein wollte.

bember an die Lindenstaffeln und fah dort einen Mann mit langem bunklen Mantel und langem schwarzen Bart. Ich ging die Lindenstaffeln hinunter, und als ich an bem Herrn vorbeiging, blieb er stehen und drehte sich um, damit ich ihm nicht ins Gesicht sehen konnte. Ich bemertte aber boch, bag ber herr ein blaffes Geficht und

schöne Augen hatte. (Heiterkeit.) Beugin Tergi: Als ich am Abend des 6. November durch die Kaiser-Bilhelmstraße ging, sah ich einen Mann gehört. In den Abendstunden dürsten die — nicht auholen. Alle Hospitäler sind überfüllt. Die Pferde am Gartengeländer der Billa Adele stehen. Er hatte furzen — Plaidopers des Staatsanwalts und des der Krankenwagen sielen schließlich der Erschöpfung im einen langen Ueberzieher an, stellte fich gang ins Berteidigers die Berhandlungen beherrschen und Geschirr tot hin. Es wurden Privatsuhrwerte und Dunkle und fehrte mir den Ruden. Ich fürchtete mich ichlieflich dehnen fich auch die Beratungen der Be- Automobile behördlich jur Kranfenbeförderung revor diesem Manne und ging deshalb schnell die Lindenstaffeln hinunter. Es war bas etwa um 6 Uhr. Als ich nachts der Urteilsspruch kaum zu erwarten ist. unten an ben Linbenftaffeln war, hörte ich oben einen Schuß fallen. Ich blieb beshalb unten langere Beit ftehen, fah aber niemanden. Ich hörte jedoch oben jemanden weinen.

Beugin Freifrau bon Reitenftein wohnt in ber Billa Rr. 10 in der Raifer-Bilhelmstraße. Gie gab an: Rurg nach breiviertel 6 Uhr ging ich bon zu Saufe weg, Der Mann fam an mir borüber und ich blidte ibm ins Geficht. Ich ging vom Boftfaften wieder langfam gurud. Bor meinem Saufe begegneten mir bie beiben Damen Molitor. hinter biefen ging in einem furgen Abstand ein älterer Berr, wie mir ichien, mit einem grauen Bollbart. Der Herr, den ich zuerft fah, war der Angeflagte. Ber ber altere herr war, weiß ich nicht, obwohl er mir befannt borfam. Als ich mein Saus betrat,

Beuge Ruticher Braun: Am 6. November, abends wollte ich mit meiner Droschke etwa um 6 Uhr nach Saufe fahren. In der Bremersbergftrage, in ber Rabe, wo biefe mit ber Allee gufammenftogt, rief mich ein Berr an, und verlangte, bag ich ihn gum Bahnhof führen follte. Es war ein großer Berr, ber mir fofort bie Fahrt bezahlte. Ich hatte 75 Bf. zu beanspruchen; ber Bert gab mir 2 Mart. - Praj.: Wie fah diefer Berr aus, trug er einen Bollbart? - Zeuge: Der Berr hatte feinen Bollbart, nur einen gang fleinen Schnurrbart. -Braf.: Bar ber Berr ber Angeflagte? - Beuge: Das weiß ich nicht; es war bunkel und ich konnte bas Gesicht

bes herrn nicht ertennen. Die weitere Beugeneinbernahme über bie Babener Vorgänge brachten nichts wesentliches und dauerte bis in bie fpaten Rachtftunden. Morgen Bormittag Fort-

genosien, die Betreffenden auf die notwendige Erwerbung des badischen Staatsbürgerrechtes hinzuweisen. Rur wer bis 1. Ettober dieser Aufforderung nachkommt, ist schen tieben deibt. — praj.: Wenn indi unter einer bis 1. Ckober dieser Anklage steht, wie Sie, dann sollte man sich bei den nächten und nicht mit advokatorischen keit den nächten Lein der ich behelsen. Sie können doch einsach bese Geltreises, wo sich Karteimitgliedichaften besinden, sogen, ich habe telephoniert oder ich habe nicht telephoniert. — Angekl.: Ich bleibe bei meinen früheren find die Vorstände derselben jederzeit bereit, die nötige konstert. — Angekl.: Die Leugin Bechtel möchte ich die Korstände derselben jederzeit bereit, die nötige kurfanst und Anleitung zu geben oder man wende sich an den Korstand des 1. badischen Wahlkreises Gustav Melber, Radolfzell.

Gine Ainber-Bibliothet für Schuler hat ber fozials bemofratifche Berein in Augsburg eingerichtet.

Cewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Baben Baben, 20. Juli. Ronnen bie Bewert fagten bie Arbeiter tulturell erzieben? pellagie? — Beugin: Ja.

Beuge Kaufmann E. Josef: Am Nachmittag bes rube. Die gewertschaftlich organisierten Abeiter von Hier, sowie von Oos und Lichtental sind zu dem Bor-

trage eingeladen. Lahr, 19. Juli. Um Montag, ben 22. Juli, finden die hiefigen Gewerbegerichts beifigermahlen statt. Zu diesem Zwede veranstaltet das Gewerkschafts-tartell Samstag, den 20. Juli, abends 8 Uhr, im Abler, eine öfsentliche Versammlung, in welcher Arbeiterseftrefär Billi-Karlsruhe sprechen wird. Es ist mehr denn je notwendig, daß die Labrer Arbeiterschaft auf dem Posten ist. Die Kriftlichen" haben bereits eine Gegenklite ift. Die "Chriftlichen" haben bereits eine Gegenlifte aufgefiellt, auf welcher u. a. Namen ber bekannten Rechtsichupvereinler (die gegen ihre Gewertichaft Hagten)

g. Gewerfichaftliche Lehrfurse für Arbeiterinnen werben ab 1. Oftober in Mürnberg eingerichtet. Bu ben Lehrabenden, bie monatlich zweimal statffinden, haben die Gewerischaften ibnen geeignet erscheinende weibliche Mitglieder zu entsenden. Als Lehrstoffe find zunächst borgesehen: Die Gewerlichaftsbewegung. Unternehmers berbande. Arbeiterschungesetze.

> Badische Chronik. Freiburg.

19. Juli.

- Rad bem Schwimmbabgarten gieben morgen die organifierten Arbeiter, um an bem Sommerfest der vereinigten Arbeitervereine teilzunehmen. Sanger, Turner und Radfahrer werden ihr bestes tun, um allen Teilnehmern einen genuhreichen Tag zu berschaffen. Programme find zu haben bei allen Gewertichaftsvorfigenden und im Arbeiteriefretariat. Soffentlich werben bie Mitmirlenben burch gablreichen Befuch entlohnt. Der lleberichus tommt der Rartellfaffe gu gut.

Singen, 19. Juli. Sobentwielspiele. Am nachiten Sonntag, 21. Juli, tommt bas Bildenbruch'sche Schauspiel Die Rabensteinerin in ber hohentwielspielballe jum brittenmale zur Aufführung. Geschlostene Bereine erhalten Breisermäßigung. Beginn: nachmittags 3 Uhr Ende: 6 Ilhr.

Kommunalpolitik.

Beugin Freifrau von Turdheim. Bei bie Cozialdemofratie bedeutet der Ausfall der Burger-Musgang fah die Beugin in der Rabe der Billa ausichuswahlen der 8. Rlaffe in Eppelheim.

Aus der Residenz.

* Karloruhe, 20. Juli.

herum und sah den Mann die Straße hinausgehen. Ich sauprozest wird voraussichtlich in der gefällt geflagte jener Mann war, kann ich nicht sagen.

Beugin Shefrau Gegenheimer: An dem Tag, an dem Frau Mossic ermordet wurde, kam ich zwischen hentige Sitzung unseren Lesern mitteld Extras viertel und halb 6 Uhr abends in die Kaiser-Wilhelmstraße. Ich sahre Frau der einen Hentige Sitzung unseren Lesern mitteld Extras die gen, sind völlig unter Wasser und sind dem Berlehr mit der Stadt abgeschnitten. ber nach ben Lindenftaffeln ging und bort fteben blieb. an ben Boftanegabefchaltern nach bem Extra-Als der herr an mir borbeiging, brehte er fich um. Er blatt gu ertundigen. Dieje Dlaffnahme unif hatte einen langen Mantel an. Aus dem Berhalten des getroffen werden, weil unter Umftanden Die Berhandlungen am Montag fortgeführt wer-Die Beugin Bimmermadden Berta Schmiebel ben. Ift bad ber Gall, wird bon ber Cerand. in Baden tam gegen halb 6 Uhr am Abend bes 6. No- gabe eines Extrablattes felbftverftandlich abgefeben. Borausfichtlich wird aber bente Dacht bas Urteil gefällt.

Unfere Stadtabonnenten erhalten bas Extrablatt jedenfalls in früher Morgenftunde bes bom Dibidiag betroffen murben, find 5 geftorben

Sonntage zugestellt.

Bis in die 11. Stunde bauerten geftern die bem Reft ber Bengen auch die Sachverftandigen schworenen ziemlich in die Länge, fo dag vor 2 Uhr quiriert.

* Architekt Professor Hermann Billing wurde anstelle Navels zum ordentl Professor der Architektur an der Technischen Hochschule hier ernannt. * Ein naives Dienstmädchen. Am 17. d. M. fuhr

ein 19 Jahre altes Dienstmadden bon Burich bierher, um sich hier Stellung zu suchen und ließ am Babuhof lich ein papstliches Dokument, sondern nur ein Defret in Basel sein Schweiger Geld, etwa über 100 Mt., in der Inquisitions-Rongregation sei. Gin solches Defret um Postsachen in den nächsten Postbrieffasten zu tragen. Dei der Billa Ragel begegnete mir ein großer Herr, der mir sonderbar vorsam, und dem ich anmerkte, daß er nicht erkannt sein wollte. Ich sah ihn deshalb schaft an. Der Mann kam an mir vorüber und ich blidte ihm ins Mädden mit dem Gehräch gog und aussorsstete Das. Der Mann kam an mir vorüber und ich blidte ihm ins fählte auf ber Fahrt basselbe nochmals nach. In Raftatt tiegen die beiben Mädchen aus, woselbst die Unbefannte das Dienstmädigen frug, ob es ihr nicht einen 50-Martschein wechseln könnte und als es dies bejahte, nicht einen 100-Martschein. Letteres tat das Diensimädigen und mit dem nächsten Zuge suhren sie miteinander hiersber, wo sie sich am Bahnhof verloren. Als das Dienstschen wird dem mit dem mit dem Markschen mit dem mit dem einen einstellen mit dem einen einstellen mit dem einen einstellen mit dem einen eines eine mit dem einen eines eine mit dem eines die eines dem eines mit dem eines die eines dem eines madden am nachften Morgen mit dem eingewechseiten Schein bezahlen wollte, ftellte fich heraus, bag es einen gufammengelegten Berierichein eingewechielt hatte.

(Fortfetung im zweiten Blatt.)

Hus dem Keiche.

Stuttgart, 19. Juli. Arbeiterlos. Zwei in einem Steinbruch zu Schorndorf beschäftigte Arbeiter wurden, als sie nach der Ursache des Bersagens einer Sprengmine sahen, durch die nun explodierende große Dynamitladung schwer verletzt.

Darmstadt, 18. Juli. Begen einer Reihe von Bergehen gegen die Sittlichfeit, begangen an Untergebenen, wurde der Unterossigier Orlemann dom Ins.-Mgt. Ar. 118 dom Kriegsgericht zu 1 Jahr 3 Mongeten Gesängnis und Degradation verurteilt.

Rus der Partei.

Rabolfzen, 19. Juli. Laubmord. Durch den Knall eines Schusses erschrat sie so sehrte stadt auf alle Fragen über seine Reise nach Baben der Nabelfzen, 19. Juli. Lätung, Partei.

Rabolfzen, 19. Juli. Lätung der Brotofolle erhebt der Berteis gen die Berlesung der Protofolle erhebt der Berteis gen die Berlesung der Protofollen erklärte der Angeklagte, Berteis nicht besihen, ersuchen wir die Barteis genossen, die Betressenen auf die notwendige Erwerbung des habilden Staatshürgerrechtes, hinzupaisen. Absahriger junger Menich, hat mit der Plath zusammen nach acht libr die Eisneriche Wohnung betreten und dort die Virlagerichen Strick erwürgt. Um den dustriebezirk schein zu erweden, als habe die Plath Selbstmord arbeiter bevorzustehen. Zurzeit streisen an 70,000 parüft bet der Warden die Lath Selbstmord Unid ein zu erweden, als habe die Plath Selbstmord verübt, hat der Mörder die Leiche an dem Fensterriegel aufgehängt. Rach der Lat hat der Mörder die Wohnung durchwühlt und eine Anzahl Schmuckgegenstände ents wendet. Die Polizei hat 1000 Mf. auf die Ergreifung des Mörders ausgesetzt. Sie glaubt dem Kaudwörder auf der Spur zu sein. Mehrere Zeugen wollen in dem jungen Nanne, der die Krau Plath in die Wohnung des gleitete, den früheren Lausdiener eines Barietés erstant haben, dessen Ausgesten Ausgestellt der Andriften Leiden Lage der Arbeiter. Die Bewegung hat ihre Ursache in der werbe nicht nur die erste Stelle in der Kabritzungen Vereinsanzeiger. fannt haben, beffen Aufenthalt aber noch nicht ermittelt

worden fei. Sannover, 18. Juli. Einen breifachen Gelbft-mord verübte in dem Billenvorort Rleefeld die Familie des Privatiers Rangow burch Bergiftung mit Rochfalg. Die Kamilie, welche aus bem Bater und zwei erwachsenen Töchtern bestand, hatte eine Billa gemietet, um barin ein Benfionat ju errichten. Rahrungsforgen icheinen die Beranlassung zu bem Selbstmord gegeben gu haben, ber icon bor etwa gehn Sagen berübt fein muß,

Morgen ichon in Berweiung übergegangen. Bredlen, 19. Juli. Ertrunten Wie ber Br. E. A. melbet, ereignete fich heute Bormittag ein ichweres Boots-unglud auf der Ober. Ein mit 6 Personen, einer Dame und 5 herren bejegtes Gegelboot geriet in bas Behr am Boologifden Barten. Alle feche fielen ins Baffer. Drei herren tonnten gereitet werben. Bon ber Dame

Vermilchtes.

§ Große Sibe in Amerika. Aus Rem-Port wird gemeldet: Die Sige ist unbeschreiblich. Biele Sig-schläge find borgesommen, bon benen brei toblich verliefen. Alle Barts fleben nachts offen. Sunberte bon Menichen ichlafen im Grafe.

Gine lette Nachricht aus Philabelphia befagt: Bon den gahlreichen Berfonen, die bei bem Gedränge in Philadelphia während des Festzuges am Donnerstag und etwa 50 in lebensgefährlichem Zuftande. Die Bolizei mußte fich burch die Menge, welche zu vielen Tau-Beugenvernehmungen. Seute Morgen werden außer fenden dicht gedrängt die Strafen einfaumte, mit Anutteln einen Weg bahnen, um die Ohnmächtigen heraus-

Letzte Post.

Die Jesuiten an der Arbeit.

Rom, 19. Juli. In vatifanifchen Rreifen wird barauf hingewiesen, daß ber neue Gillabus nicht eigents aber befige feine unfehlbare bogmatifche Bedeutung unb fei baber eher als ein bireftibes benn als formal pofitives Gefet zu betrachten.

Schenftlichkeiten in einem Kinder-Mint.

Mailand, 20. Juli. In bem hiefigen Rinber-Afpl Santa Martha belle Confolate wurden bon ben mit ber Aufficht betrauten Berfonlichfeiten fceugliche Berbrechen an ben Rindern berübt. Gin bierjähriges Dadchen erfrantte fdwer an Sphilis. Die Borfteherin und mehrere Ungestellte find flüchtig. Die Bigevorfteherin und ein angeblicher Briefter wurden verhaftet. Gegen mehrere Personen wurden haftbefehle erlaffen. Der Deputierte Romuffi interpellierte in ber Rammer bezüglich der Rotwendigfeit einer allgemeinen Untersuchung ber privaten Kinderafhle. Die Borfteherin und ihre Genoffinnen hatten sich fälschlich Titel und Gewand bon Ordensschweitern angelegt.

Abdantung bes Raifers von Rorea.

Coul, 19. Juli. Der Raifer hatte heute fruh Uhr eine Befprechung mit ben alteren Staatsmannern, während die Minifter im Rebengemach warteten. Nach dreiftundiger Konfereng gab ber Raifer folieglich nach und entichlog fich, abgubanten. In ber Ummann bom Int.-Nigt. At. 118 bom striegsgericht zu 1 Jage 3 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Erfurt, 19. Juli. Bom Schred getötet wurde in Tingelstadt eine junge Frau, als sie den hiesigen Schühen-plat betrat, wo ein Probeschießen zum Schühenseit ab-gehalten wurde. Durch den Knall eines Schusses erschrat gehalten wurde. Durch den Knall eines Schusses erschrat gehalten ber der Schusses erschrat in fe febr der Se gulangenbrach und alshalb persierh gebung bes Balaftes, wo fich 2000 Menschen angesam-

Ruffifche Revolution. Gin Generalftreit.

Rarleruhe. (Gefangberein Laffallia.) Morgen, Sonntag Mittag, Familienausslug Ausammentunft im Tivoli bei Mitglied Rejtle Abmarich von ba puntt 8 Uhr durch ben Bald nach Ruppurr ins Bahnbof-hotel gum Befuch bes Arbeiter-Gefangbereins Freundfchaft. Giner regen Beteiligung fieht entgegen. Der Borftand.

(Fortfebung auf ber vierten Geite.)



LANDESBIBLIOTHEK

beendet.

Benn in ben letten Tagen in verschiedenen Blättern Notigen enthalten waren, die die Mitteilung enthielten, daß die Uhrenarbeiter-Aussperrung beendet sei, so war bies nur gum Teil richtig. Gang beendet ift fie gum Teil heute noch nicht. Ja, es besteht unter Umftanben fogar die Gefahr, daß der Rampf vielleicht mit noch größerer Scharfe erneut ausbricht. Urfache murbe bagu eben ein Berhalten einzelner Arbeitgeber geben, die gut tun durften, fich gu befinnen, daß nicht fie es find, bie einem folden Rampfe mit Rube entgegenseben

In Schramberg, Triberg, Billingen, St. Georgen und Lengfirch ift bie Bewegung gu geordnete Berhaltniffe wieder Blat greifen.

Man braucht sich eigentlich ja nicht zu wundern, daß unterzeichnet und laffen wir dieselben hier folgen: bie Arbeitgeber gum Schluffe noch ben größten Wiberftand entfalten; mußten sie boch eigentlich seben, daß die gange "große Aftion", die in erster Linie den Metallarbeiterverband vernichten follte, zwedlos war und bag ber Bived: "bie Renitenten empf indlich gu treffen und die Streifenden bon Jadle gum Aufgeben bes Streits gu gwingen", (naiürlich ohne Zugehandniffe) alles eber wie erreicht worden ift. Gin großer Teil Arbeitgeber faben bies ja

Die Aussperrung der Ihren- auch schon einige Zett ein und der Stimmen im Unter- nehmerlager wurden es immer mehr, die erklärten: "wenn bie Schwenninger sich nicht einigen, machen eben arbeiter auf dem Schwarzwald wir die Betriebe wieder auf und die sollen dann sehen, wie fie zu recht tommen". Auch haben bie Bermittlungsberfuche bes Schultheißen harrer bon Schramberg und bes Gewerbeinspektors Sochstetter von Stuttgart mit bazu beigetragen, die Unternehmer davon zu überzeugen, daß es beffer ift, den Arbeitern Rechnung zu tragen, wie ben Rampf gegen bie Organifation gu führen, was heutzutage eben doch nicht mehr geht. Es war deshalb auch möglich, daß beibe herren am Dienstag ben 9. Juli mit Ginigungsborichlägen bei ben Arbeitgebern burchbrangen, die mehr Musficht auf Annahme bei ben Arbeitern hatten, wie die früheren. Diefe Borfdlage wurden bann am Dennerstag ben 11. Juli mit bem Begirksleiter bes Deutschen Metallarbeiterverbandes Borhölzer und den beiden Bermittlern nochmals durch besprochen und erneut gegen einzelne Punfte von demfelben Ginfpruch erhoben. Ebenfo murbe in der Be-Ende. Auch in Schwenningen durfte nach den sprechung sestgelegt und zwar protofollarisch, wie die neueren Nachrichten die Sache jest eingerenkt sein, und einzelnen Bunkte auszulegen seien. Einigungsbedingungen und Kommentar wurden bann bon beiben Parteien

Bon Grn. Stadtichultheiß Sarrer in Schramberg und bem Gewerbeinspettor bes 2. Begirts herrn Baurat Sochstetter in Stuttgart als gemeinfamen Bermitt-Iern wurden den beiberseitigen Barteien zweds Beilegung ber Differengen (Streit und Aussperrung) bon Arbeitern in der Uhreninduftrie und der bermandten Industrien des Schwarzwaldes nachstehende Ginigungsborichlage unterbreitet:

1. Die Ausständigen der Firma Johann Jadle

Metallwarenfabrit in Schwenningen nehmen bie Arbeit wieder auf.

2. Bei ben Firmen bes Berbandes ber Uhrenindustrie und der verwandten Industrien des Schwarzwaldes werden die Ausständigen und Ausgesperrten wieder aufgenommen, möglichft fofort, je nach ber Ge-

3. Die bei der Firma Joh. Jadle schwebenden Differengen werden gemäß der Arbeitsordnung burch bie Firma mit ihrem Arbeiterausschuß behandelt.

4. Wieder Gintretende fonnen ihre feitherigen Arbeitspläte insoweit wieder einnehmen, als folche nicht anderweitig besett worden find und soweit es bei veränderter Arbeitseinteilung noch möglich ift.

5. Die über den Schwarzwald verhängte Sperre wird gurudgezogen. Die Bereinbarung tritt fpateftens am 15. Juli 1907 in Rraft.

Der Borftand bes Berbandes ber Uhreninduftrie und der verwandten Industrien bes Schwarzwaldes,

herrn Direttor Andreas Saller und

herrn Kommerzienrat Richard Bürt, hat am 9. Juli 1907 in Schwenningen biefen Ginigungsborschlägen zugestimmt borbehaltlich des Einberftandniffes der Generalbersammlung des Arbeitgeberverbandes. Dabei geht ber Arbeitgeberverband davon aus, daß folde Arbeiter einen Anspruch auf Biebereinstellung nicht haben, welche fich nachgewiese : nermaßen perfonlich grobe Ausschreitungen haben gu ichulben fommen laffen.

tallarbeiter-Berbanbes, herrn Rarl Borbob. Berhandlung.

Rach eingehender Besprechung erflärt berie Buftimmung zu den Ginigungsborichlägen Bedingung, bag Magregelungen nicht | bürfen und daß, falls infolge Mangels ar famtliche Ausgesperrten und ausftanbigen nicht fofort wieder beschäftigt werben fonnen beitgeberverband ertlart, in erfter Linie bi fperrten und ausständigen Arbeiter wieber ftellen, fobald Arbeit vorhanden ift.

Die Richtigkeit bes vorstehenden über bie handlungen aufgenommenen Protofolls a und unterwerfen fich beffen Beftimmungen: Der Borstand bes Berbandes ber Uhrening und ber verwandten Induftrien bes Comar

Andreas Saller. Ricard Burt Der Begirfsleiter bes 9. Begirfs bes Deuts Metallarbeiter-Berbandes Rarl Borhölzer.

Bur Beurfundung:

Stadtschultheiß Barrer in Schramben Der Gewerbeinspettor bes 2. Bezirts Baurat Sochitetter in Stuttgart. (Schluß folgt.)

bolizis

eit der

gig. ini

w: Rai

ichritt a

mg des

gläubig eines ?

aus ein

Ingtänbi

dheit und

ig jeiner

einen G

lijchen Kir

Tiefe 11

leinltate d

gen Gebie

n nieder

atholijche

Organe fic

Schaffen

Itl Man

tritt feine

mit allen

n Fanatis

das Ander

euen Ger

imen, fe drift. T

tuliur jehr o steht es

den Ind

einer eiger dinis

e des Al

Matürli atholische

du brii

em Bitch

ersehbar,

nde ist,

der Rir

n auf de

e. Hat

altniffen

t madide

ritt, dar

clende L

gelejen

bflegen.

ird fich l

uiis von

Bange 21

nichaitlic

lites, 311

fliche uft

erartiger

die Tätig

s fommit

ieren un

, fonde

licher 21

e" entha

Augen

le dann lubenslel

ciebenes g n ermess

er Kirche aithemußter

Berantwortlich im redaktionellen Teil für artifel, Badische u. Deutsche Politik, Ausland, Kr politit und Lette Boft: 28 ilh. Rolb; für ben g übrigen Inhalt: A. Beigmann; für bie Dieje Ginigungsvorschläge fteben auch beute mit R. Biegler. Buchbruderei und Berlag bes bem Begirfsleiter bes 9. Begirfs bes Deutschen De- freund Ged u. Cie., famtliche in Rarlsrube.

Richard Pahr

Arbeitskleiderfabrik

heute eröffnet w

Exromenstr. 49 Nähe der Kriegstrasse

—— unstreitig solideste Bezugsquelle —— für Arbeitskleider, Hosen, Wäsche, Knabenkleider usw.

Billig mo gejuno in oct bewährte

Haustrunk auf gang einfache ABeife bereitet mit

Dr. Schweitzer's Kunstmostsubstanzen

1 Fl. Extraft für 150 Liter M 3 .- Rein Rofinenwein! Bestandteile nur aus Friichten Vergärt rasch, schmeckt wie guter Obstmost. Um sich von der besonderen Güte dieses Kunstmostes zu überzeugen, verlange ma-ausdrücklich Br. Schweitzers Mostsubstanzen und weise andere Präparate zurück LBo nicht erhältlich, bestelle man direct beim

Mehersche Dr. Sabrellzor, Mellbrown Mieberlagen werden liberall creichtet.

In Karlsruhe: W. Baum, Berderitt. 27, Jul. Dehn Machfl., Jähringerstr. 55, Wax dosheinz, Luisenstr. 8, Gg. Jacob, Pernhardstr., Unt. Kinh, Bestendorog., Sosienstr. 128, Otto Mever, Bilhelmstr. 20, Frin Reis, Luisenstr. 68, Drogerie W. Tscherning, Amasienstr. 19; in Durmersheim: Johannes Eved; in Anstererg: M. Strans, Harbstr. 21.

| Sozialdem. Wahlverein | Durmersheim.

Da morgen Sountag ben 21. Juli das Gartenfest des Radabrer- und Bahlvereins bon Morich tattfindet, fo moch en wir alle Parteigenoffen fowie die Rollegen bom Gipierverband bringend bitten, fich zahlreich daran zu beteiligen.
Busanmenkunft tuntt 1 Uhr im Gaithaus zum "Sternen". Abmarich daselbst halb 2 Uhr.

Barteigenoffen auf nach Morfc! Der Vorstand.

Ffir fleinen befferen Saushalt wirb unf 1. September ein braves fleikiges Bu erfragen Birtel 20, 3. St.

Befanntmachung.

Mus bem Binfenertragnis ber Banlier Eduard Roelle-Stiftung für bas Jahr 1907 foll nach Borichrift bes Stifters einem mittellofen, aber braben und fleifgigen Schuler bes Ghmnafiums aus hiefiger Stadt bei feinem Abgang auf die Univerfitat eine ein-

malige Unterftsigung oder einem mittellofen, aber braben und fleißigen Polytechnifer aus biefiger Ctadt, wenn er bas Bolytechnifum absolviert bat, eine folche Unter-

einem mittellosen, aber braben und fleisigen Sanbelsbefliffenen aus biefiger Stadt, wenn er seine Lehre bestanden und gute Zeugnisse aufgu-

weisen hat, ober einem mittellofen, aber braben und fleifigen Runftbeffiffenen aus

biefiger Stadt, wenn er seine Studien hie bollendet hat, eine solche Unterstühung als Beisteuer zu seiner weiteren Ausbildung zuerkannt werden. Bewerbungen um ein Stipendium find bis zum 2. September d. 3. unter Angabe ber perfonlichen und Bermogensverhaltniffe der Bewerber bei uns einzureichen.

Das Bürgermeifteramt.



Karlsruhe, Marienstrasse Nr. 1. - Telephon Nr. 388. Stadtgarten bei ungunftiger Bitterung Gefthalle Countag ben 21. Juli 1907, nachwittags 4 Uhr,

Ronzert ber gesamten Rapelle bes Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Gintritt: Abonnenten 20 Bfg. Richtabonnenten 50 Bfg. Soldaten und Kinder je bie Salfte. Brogramm 10 Bfg. Die Mufikabonnementsfarten haben

Gültigleit. Die Gintrittstarten berechtigen nur gum einmaligen Gintritt.

Tüchtige Maler und Anstreicher gesucht.

Rarl & Smil Lacroix, Coffenftrafte 56.

fucht Bureau od. Laden abende Aniserstr. 57, Sth. 2. St. r. Pripathoft tonnen einige Arbeiter erhalten. Schützenftr. 52 2. St.

Uhrmacher,

Knielingen, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Caftenulren in Gilber v. 11 Man Regnlateuren . . . " 14 " " Wanduhren . . . , 5 ,, ,, Weker , 2 ,, ,,

Retten in allen Preislagen. Granringe ju jedem Breife. Reparaturen unter Garantie raich

Garteuftr. 62, 5. Ct., ift ein möbl Bimmer fofort billig gu bermieten. Sapellenftr. 34, 4. Ct, ift ein ichon möbliertes gimmer fofort

gu bermieten. Rarifter. 6, 1 Er., ift ein möbl Bimmer mit 2 Betten u. Benfion an 2 herren abzugeben.

Derberftr. 85, 2. St. Its., ift ein freundlich möbl. gimmer

Balafdinan Biffig gu berfaufen.
Schlafdinan Rheinftr. 36, 2.5t.

Stadt Rarlaruhe.

Geburten:

11. Juli: Mlegander Giegfrie Friedrich Beber, Kufer. 18. Beinrich Ernft, B Deinrich Maler. 14. Juli: Lina, B. D Sohner, Raufmann. 15. Jul Bertha, B. August Dehm, Affistent Otto Karl, B. Wilh Eisenbahnschaffner Adolfine B. Georg Martin, Bahnar 16. Juli: Friedr. Bilhelm, B. huber, Obithandler. 17 Juli; Anna Friderite Hermine, B. D Glod, Grobh. Landgerichtsrat. D Martha, B. Bilhelm Ammann, mechanifer

Cheaufgebote: 13. Juli: Dr med. Andolf Di bon Sochit, Affiftent am phofi gifden Inftitut in Leipzig, mit D

garete Biener v. Freiburg. 17.: 8 Michael bon bier, Dafchinift in fingen, mit Maria Martin bon Ludwig hoffmann von hier, Chier, mit Karolina hörrle von Martin Schlecht von Martins Bader bier, mit Friederile Baibel bon Gdelweiter.

Standesbuch-Uneginge ber Gind Durlach.

Geburten: 9 Juli: Gantber, B. Kanl Auf Karl Jasob Philipp Deimling, Red anwalt. 12: Albert Dellumt, Ba Otto Leit, Jementeur. 15.: B. Friedrich, Bat. Wilhelm Deim Schaber, Eigendreber.

13. Juli: Bilhelm Zipie, Schlobon Menzingen, Amt Bretten.
Magdalena Edert, Fabrikarbeite von Durlach. Gustav Friedrich Fabrikarbeiter von Durloch Therefia Bogel, Raberin v. Stud Amt Durlach. Rarl Ludwig bel, Metalldreber und Frida ohne Beruf, beide bon Durlad, hannes Binge, berwitmeter meifter bon Gröhingen, Amt Du und die verwitwete Taglob Friederite Luife Rrieg geb M berger von Bietigheim (Burtlem Otto Steimel, Raumann von Mo u Augufte Karoline Chrift. Schm

u Auguste Karoline Christ. Schmusohne Beruf von Durlach.

Todes fälle:

12. Juli: Maria Barbara darmann geb. Löffler, Bitrve, 68 J. Mon. alt. 13.: Landwirt Karl Kap.

Goldschmidt, Witwer, 69 J. 9 Jesatt. 14.: Sosie, Bat. Joief August.

Binteroll, Jementeur, 1 J. 2 M. Magdalene Karoline Meider geb. Horst, Ehefrau, 64 J. alt. 17.: Pets.

B. Georg Kämmer, Schleiser, 9 Z.

Flanell-Anzüge 25-45 Mk. 16-30 " Lüster-Anzüge 5-28 " Lüster-Röcke Rohseid. Röcke 14-22 " Fantasie-Westen 350-15

Sport-Anzüge 25-45 " In allen Weiten, auch für korpulente Herren, verrätig.

Wasch-Anzüge von 3-14 Mk. Weisse Anzüge 7-18 ,, Kieler Façon

Serge-Anzüge grau und blau, ani 7-18 " Lüster-Anzüge 2-9 " Wasch-Blusen

> Unerreichte Auswahl. Billigste, feste Preise.

Wasserdichte, wetterfeste Pelerinen von Mk. 12.50 his Mk. 35.

Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Mitglied des Rabattsparvereins. -

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg